

# Anhang.

(Alle Berichte des Anhanges gelten für das **Kalenderjahr** 1926.)

## I. Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz.

Dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt gehören zurzeit als beamtete Mitglieder an:

1. Landeshauptmann Dr. **Horion** als Vorsitzender,
2. Vizepräsident **Appelius** als stellvertretender Vorsitzender,
3. Landesrat Dr. **Schellmann**,
4. " Dr. **Diefenhardt**,
5. " Dr. **Meves**,
6. " **Reinbach**,
7. " **Snell**,
8. " Dr. **von Bojje**,
9. " **Wolf**,
10. " **Schmidt**,
11. Landesverwaltungsrat Dr. **Brandts**.

## II. Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

### Allgemeines.

Im Berichtsjahr 1926 erfolgte die weitere Durchführung des zweiten Gesetzes über Änderungen in der Unfallversicherung vom 14. Juli 1925, welches den Wiederaufbau der Unfallversicherung vollzog. Es wurden auch noch neue Gesetze und Verordnungen erlassen, von welchen folgende von größerer Bedeutung sind.

Durch die Verordnung vom 14. Juni 1926 über die Abfindungen für Unfallrenten wurde ein neuer Tarif für die Höhe des Abfindungskapitals festgestellt, welches sich gegenüber dem früheren Tarif wesentlich erhöhte. Das Gesetz zur Änderung der Reichsversicherungsordnung und des Angestelltenversicherungsgesetzes vom 25. Juni 1926 baute die Kinderzulagen für Schwerverletzte und die Kinderrenten bei Todesfällen weiter aus. Ferner wurde durch die Verordnung über die Pauschbeträge für Spruchsachen bei den Oberversicherungsämtern vom 10. November 1926 der für jede Spruchsache an das Oberversicherungsamt zu zahlende Pauschbetrag von 10 RM. auf 20 RM. erhöht. Von besonderer Bedeutung war das auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Durchführung der berufsgenossenschaftlichen Krankenbehandlung zwischen den Verbänden der gewerblichen und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und den Verbänden der Krankenkassen getroffene Krankenkassenabkommen. Die Berufsgenossenschaft trat diesem Abkommen bei.

Das Berichtsjahr 1926 ermöglichte zum erstenmal einen genaueren Ueberblick über die finanzielle Auswirkung der zahlreichen Neuerungen auf dem Gebiete der Unfallversicherung. Hinsichtlich der Belastung, die hierdurch entstand, wird auf die Abschnitte „Gesamtentschädigungen und Rechnungsabluß“ des vorliegenden Berichtes verwiesen.

Die ordentliche Genossenschaftsversammlung für das Jahr 1926 fand am 21. Dezember 1926 statt. Aus ihren Beschlüssen ist besonders bemerkenswert die Bildung einer aus Vertretern zur Genossenschaftsversammlung bestehenden Kommission, in welcher die einzelnen Regierungsbezirke vertreten sind. Dieser Kommission soll nach dem Beschluß der Versammlung die Aufgabe zufallen, Wünsche und Anträge aus ihrem Bezirk mit dem Genossenschaftsvorstande zu prüfen.

Bei der Geschäftsstelle des Genossenschaftsvorstandes mußten im Laufe des Jahres 1926 als Ersatz für die in den Jahren 1924 und 1925 in den Ruhestand getretenen 6 Sekretariatsbeamten 2 neue Beamte zur Einstellung gelangen.

**Geschäftsumfang.**

Die bereits im Jahre 1925 beobachtete Zunahme des Schriftverkehrs hat auch im Berichtsjahre weiter angehalten. Die Zahl der Eingänge betrug 78 924 (67 710).\*)

Der örtliche Bereich der Berufsgenossenschaft erfuhr im Jahre 1926 eine geringfügige Menderung dadurch, daß auf Grund des Gesetzes vom 26. Februar 1926 mit Wirkung vom 1. April 1926 ab Teile der zur Provinz Westfalen gehörigen Landkreise Hattingen und Gelsenkirchen von diesen Kreisen abgetrennt und mit der Stadtgemeinde Steele des Landkreises Essen vereinigt wurden. Die dieserhalb mit der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft eingeleitete vermögensrechtliche Auseinandersetzung ist noch nicht abgeschlossen.

Die Zahl der zur Berufsgenossenschaft gehörenden Hauptbetriebe (rund 524 000), der Nebenbetriebe (rund 22 000) sowie der Versicherten (rund 1 303 000) hat gegenüber dem letzten Berichtsjahr 1925 eine wesentliche Menderung nicht erfahren.

**Angemeldete und erstmalig entschiedene Unfälle.**

Zur Anzeige kamen 9 205 (6 003) Unfälle.

Erstmalig entschieden wurden

durch Anerkennung . . . . .	2 722	(2 360)	Unfälle
durch Ablehnung . . . . .	550	(389)	"
hierzu die Fälle, in denen nach Ablauf der ersten 13 Wochen nach dem Unfälle keine nennenswerte Einschränkung in der Erwerbsfähigkeit mehr vorhanden war . . . . .	1 464	(866)	"

zusammen: . . . . . 4 736 (3 615) Unfälle

Aus den Vorjahren wurden Entschädigungen übernommen für . . . 11 809 (11 454) Fälle,  
hierzu treten die im Berichtsjahr neu entschädigten . . . . . 2 722 (2 360) "

so daß insgesamt Entschädigungen gezahlt wurden in . . . . . 14 531 (13 814) Fällen.

Im Laufe des Berichtsjahres kamen in Wegfall . . . . . 2 004 (2 249) Fälle.

Vom 1. Januar 1927 ab sind also zu entschädigen . . . . . 12 527 (11 565) Fälle.

Außer den oben erwähnten 4 736 (3 615) Feststellungsbescheiden wurden noch 4 265 (2 812) Rentenminderungs- und andere Bescheide betreffend Abfindung, Einweisung ins Krankenhaus und Sonstiges erlassen, so daß im ganzen 9 001 (6 427) anfechtbare Bescheide in Frage kommen. Außerdem wurden in 96 Fällen ohne Erlaß eines förmlichen Bescheides (§ 1569a RVO.) Entschädigungen gewährt.

Sehr zu beachten ist die Zunahme der Unfallmeldungen gegenüber dem Vorjahre. Diese schon in den letzten Jahren beobachtete Erscheinung hat verschiedene Ursachen. Durch die Satzung ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 ab die Versicherung auf alle Unternehmer ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens erstreckt worden. Der Kreis der versicherten Personen hat somit eine wesentliche Erweiterung erfahren. Die Betriebsunternehmer und ihre Familienangehörigen nehmen als Folge der ungünstigen wirtschaftlichen Lage immer mehr die Unfallversicherung in Anspruch, um insbesondere die Kosten der Krankenbehandlung, die oft sehr beträchtlich sind, ersetzt zu erhalten. Dazu kommen die Ausdehnung des Versicherungsschutzes auf Unfälle auf Wegen nach und von der Arbeitsstätte und bei Beförderung, Instandsetzung und Erneuerung des Arbeitsgerätes. Auch die durch die Gesetzgebung erweiterte Unfallmeldepflicht der Krankenkassen bringt eine Zunahme der Unfallmeldungen, da jetzt auch kleinere Verletzungen, die die Arbeitsfähigkeit nur kurze Zeit aufheben, zur Anmeldung gelangen müssen. Schließlich ist auch die wesentliche Aufbesserung der Entschädigungsleistungen durch die neuere Gesetzgebung Anlaß zu den gesteigerten Unfallmeldungen.

**Entschädigte Unfälle.**

Die im Jahre 1926 erstmalig entschädigten 2 722 (2 360) Unfälle betreffen:

157	(140)	Todesfälle,
38	(35)	dauernd völlig Erwerbsunfähige,
2 527	(2 185)	teilweise Erwerbsunfähige.
<u>2 722</u>	<u>(2 360).</u>	

Von den entschädigten Unfällen entfielen:

auf Männer	1 980	(1 732)
" Frauen	742	(628)
	<u>2 722</u>	<u>(2 360).</u>

\*) Die eingeklammerten Zahlen sind die des Vorjahres.

Von den entschädigten Personen waren:

Unternehmer oder deren Ehefrauen . . . . .	1 555 (1 309) = 57,1%
Sonstige Familienangehörige . . . . .	555 (466) = 20,4%
Arbeiter und Versicherte bestimmter Gruppen . . . . .	612 (585) = 22,5%
	<hr/> 2 722 (2 360).

**Entstehungsursache der Unfälle waren:**

Arbeitsmaschinen in . . . . .	272 (249) Fällen	Auf- und Abladen in . . . . .	293 (246) Fällen
Feuergefährliche Stoffe in . . . . .	20 (20) "	Fuhrwerk in . . . . .	426 (417) "
Blutvergiftung in . . . . .	102 (67) "	Tiere in . . . . .	431 (361) "
Zusammenbruch von Gegenständen in . . . . .	106 (129) "	Handwerkzeug in . . . . .	189 (162) "
Fall von Leitern usw. in . . . . .	799 (610) "	Elektrischer Strom in . . . . .	7 (1) "
		Sonstige Ursachen in . . . . .	77 (98) "

**Gesamtentschädigungen.**

Im Berichtsjahr 1926 wurden für Entschädigungen insgesamt 2 333 502,81 RM. (1 801 699,52 RM.) verausgabt. Die Mehrausgabe gegenüber dem Vorjahre stellt sich daher auf 531 803,29 RM. Die durch das Gesetz vom 14. Juli 1925 bedingte Mehrbelastung wird damit noch nicht erschöpft sein. Es muß mit einer weiteren, wenn auch nicht sehr erheblichen Steigerung der Entschädigungen gerechnet werden, namentlich, wenn die seit einigen Jahren beobachtete Zunahme der zur Anmeldung gelangenden und zum Teil auch zu entschädigenden neuen Unfälle noch weiterhin anhalten sollte.

Verletztenrenten von nicht mehr als 10 v. H. der Vollrente wurden in 285 Fällen abgefunden.

Die Entschädigungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:	Personen	RM.	RM.
1. Krankenbehandlung:			
a) Behandlung der nicht in Heilanstalten untergebrachten Verletzten	1 463	105 105,80	
b) Heilanstaltspflege . . . . .	800	193 557,65	
c) Gewährung der Pflege . . . . .	25	10 365,52	
		zusammen:	309 028,97
2. Berufsfürsorge . . . . .	6	. . . . .	802,90
3. Renten an Verletzte . . . . .	13 255	. . . . .	1 548 642,83
4. Abfindungen an Verletzte . . . . .	371	. . . . .	70 493,05
5. Leistungen an Hinterbliebene:			
a) Sterbegeld . . . . .	166	9 592,54	
b) Renten an Witwen und Witwer . . . . .	1 252	272 760,03	
c) Renten an Kinder . . . . .	588	86 370,65	
d) Renten an Verwandte aufsteigender Linie . . . . .	24	3 688,14	
e) Abfindungen an Witwen bei Wiederverheiratung . . . . .	6	2 428,—	
f) Einmalige Witwenbeihilfen . . . . .	21	4 695,70	
		zusammen:	379 535,06
6. Zuschläge für die Rücklage**) . . . . .			25 000,—
		Summe der Entschädigungen:	2 333 502,81

**Postvorschüsse.**

Zu Beginn des Geschäftsjahres 1926 stellte sich der monatlich an die Post zur Deckung der Entschädigungen zu leistende Postvorschuß auf 121 300 RM.; vom 1. April ab wurde er auf 180 000 RM. erhöht. Außerdem mußte für das Berichtsjahr eine Nachzahlung von 346 162,98 RM. geleistet werden. Insgesamt betragen die für die Postvorschüsse gezahlten Summen 2 330 062,98 RM.

\*\*) Nach den vom Reichsversicherungsamt erlassenen Grundsätzen hinsichtlich der Rechnungslegung — Rundschreiben vom 26. April 1926, I. R. 235 — sind die nach der Höhe der gezahlten Entschädigungen zu berechnenden Zuschläge zur Rücklage für die Folge bei den „Entschädigungen“ zu verrechnen.

**Umlage.**

Zur Deckung der Ausgaben für das Berichtsjahr konnte zunächst der aus dem Jahre 1925 verbliebene Ueberchuß von 617 067,91 RM. bereitgestellt werden. An Beiträgen gingen in 1926 insgesamt 2 730 310,73 RM. ein. Es standen für das Berichtsjahr einschließlich Zinsen aus vorübergehend angelegten Geldbeständen, Strafen und Entschädigungserjagungsprüchen insgesamt 3 385 723,47 RM. zur Verfügung.

**Rechnungsabchluß.****Einnahme.**

1. Bestand aus 1925 . . . . .	617 067,91	RM.
2. Beiträge für die landwirtschaftlichen Betriebe, die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, Betriebsbeamten und Versicherten bestimmter Gruppen (nach Abzug der Hebegebühren) . . . . .	2 730 310,73	"
3. Einnahme an Zinsen, Strafen, Entschädigungserjagungsprüchen . . . . .	38 344,83	"
Summe der Einnahme: . . . . .	3 385 723,47	RM.

**Ausgabe.**

1. Entschädigungen . . . . .	2 333 502,81	RM.
2. Entschädigungen für Westpreußen, Posen, Gupen und Malmedy . . . . .	14 331,77	"
3. Unfallverhütung (41 234,62 RM.) und Unfallunterjuchung (115 310,44 RM.), Oberversicherungsämter (47 131,57 RM.) und Reichsversicherungsamt (2 205,47 RM.) . . . . .	205 882,10	"
4. Finanzdienst (Zinsen für Vorschüsse an die Landesbank und die Reichspost) . . . . .	9 544,—	"
5. Vergütungen für die ehrenamtlichen Organe der Genossenschaft und der Sektionen (darunter Kosten der Genossenschaftsverammlung) . . . . .	2 947,40	"
6. Gehälter für die beim Genossenschaftsvorstande und den 78 Sektionsvorständen beschäftigten Beamten und Angestellten		
Genossenschaftsvorstand . . . . .	200 813,47	"
Sektionsvorstände . . . . .	184 133,36	"
7. Einmalige Vergütungen an Hilfsarbeiter für die Umrechnung der Renten auf Grund des Gesetzes vom 14. Juli 1925, betr. Änderungen in der Unfallversicherung . . . . .	2 165,06	"
8. Beitrag zum Pensionsfonds, zur Ruhegehaltskasse, Krankenkasse, einmalige Unterstützungen . . . . .	45 913,47	"
9. Reisekosten der Beamten . . . . .	2 677,43	"
10. Kosten für Mieten, Heizung, Beleuchtung, Reinigung der Geschäftsräume . . . . .	30 626,96	"
11. Büro- und Kassenbedürfnisse, Kosten der Veröffentlichungen . . . . .	17 506,25	"
12. Anschaffung und Unterhaltung der Einrichtungsgegenstände . . . . .	2 662,36	"
13. Postkosten, Fernspreckgebühren . . . . .	13 758,71	"
14. Sonstiger Verwaltungsaufwand . . . . .	8 339,40	"
Summe der Ausgabe: . . . . .	3 074 804,55	RM.

Die Jahresrechnung für 1926 schließt ab mit einer

Einnahme von . . . . .	3 385 723,47	RM.
Ausgabe von . . . . .	3 074 804,55	"
Der Bestand beträgt . . . . .	310 918,92	RM.

Der Bestand wird zur Deckung der Ausgaben des Jahres 1927 verwendet.

**Rücklage.**

Die einen Teil der Rücklage bildenden Wertpapiere sind gemäß den vom Reichsversicherungsamt herausgegebenen Grundrissen umgewertet worden und stehen nunmehr mit 38 893 RM. zu Buch. Im Berichtsjahre wurden der Rücklage 25 000 RM. neu zugeführt. Der Barbestand beläuft sich nunmehr auf 40 630 RM. und die gesamte Rücklage steht seit Dezember 1926 insgesamt mit 79 523 RM. zu Buch.

**Streitfälle.**

Gegen die vom Genossenschaftsvorstand und den Sektionsvorständen erlassenen förmlichen Bescheide wurde in 1 821 (1 498) Fällen Berufung eingelegt.

Beim Reichsversicherungsamt schwebten im Berichtsjahre 174 (86) Refurse. Eine Entscheidung erging in 123 Refursern, so daß als unerledigt auf 1927 übernommen wurden 51 Refurse.

**Bestrafungen.**

Bestraft wurden 180 (120) Betriebsunternehmer wegen verspäteter Unfallmeldung, 3 (3) wegen Nichtanmeldung von Nebenbetrieben und 2 152 (2 575) wegen Nichtbefolgung der Unfallverhütungsvorschriften.

**Unfallverhütung.**

Wegen der Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften im Berichtsjahr wird auf den besonderen Jahresbericht der technischen Aufsichtsbeamten verwiesen.

**Rückgriff gegen Unternehmer und Dritte.**

Wegen fahrlässig verschuldeter Unfälle wurden in 86 (67) Fällen von den Ersatzpflichtigen unsere Aufwendungen erstattet.

**Kontrolle der Verletzten.**

Auch im Berichtsjahr fand eine genauere Kontrolle von Rentenempfängern hinsichtlich ihrer Erwerbsbeschränkung durch den ärztlichen Berater der Berufsgenossenschaft statt. Es wurden 23 Kreise kontrolliert und hierbei 933 Untersuchungen und Begutachtungen vorgenommen.

Mit dieser Kontrolle von Rentenempfängern wurden Begutachtungen zahlreicher Verletzungsfälle behufs erstmaliger Rentensfeststellung, Beschaffung bezw. Erneuerung von Prothesen, Anordnung geeigneter Behandlungsmaßnahmen usw. verbunden.

**III. Provinzial-Feuerverversicherungsanstalt der Rheinprovinz.**

**I. Allgemeines.**

**1. Feuervericherung.**

Nachdem im Jahre 1925 die Umstellung der gesamten Papiermarkversicherung in Versicherungen auf Reichsmark durchgeführt war, hat das Geschäft sich im Jahre 1926 günstig weiter entwickelt. Sowohl hinsichtlich der Zahl der Versicherungen als auch der Höhe des Versicherungskapitals und der Beiträge ist der Stand der Vorkriegszeit nicht unerheblich überschritten, wobei zu beachten ist, daß in den Zahlen des Jahres 1914 die Kreise Malmedy und Eupen noch enthalten sind.

Die Anzahl der Versicherungen:	1914	712 570
	1926	736 455
Das Versicherungskapital:	1914	6 607 626 674,— RM.
	1926	10 492 167 120,—
Die Versicherungsbeiträge:	1914	8 401 953,52 RM.
	1926	11 576 619,82

**2. Bei den Nebenweigen (Einbruchdiebstahl-, Wasser- und Glasversicherung) betragen:**

Anzahl der Versicherungen:	1914	6 794
	1926	26 184
Versicherungsbeiträge:	1914	76 638,84 RM.
	1926	502 418,63 "

**3. Ueber die im Jahre 1925 aufgenommene Hagelversicherung ist folgendes zu berichten:**

Die Zahl der Versicherungen betrug 2461 gegen 1437 im Vorjahr. Das Versicherungskapital 9 371 380,— RM. gegen 5 296 366,— RM., der Versicherungsbeitrag 84 621,50 RM. gegen 47 094,42 RM.

Der Schadenverlauf war sehr unerfreulich, wie bei allen Hagelversicherungsunternehmungen war auch bei uns das Jahr 1926 besonders verlustbringend. Die Zahl der Schäden betrug 233 gegen 76 im Vorjahr, die Höhe der Entschädigungen 124 418,80 RM. gegen 24 016,93 RM. Entsprechend dem Beschluß der Versicherungsgemeinschaft der öffentlichen Hagelversicherungsanstalten ist von der Einziehung eines Nachschusses von den Versicherungsnehmern abgesehen worden. Der Fehlbetrag ist dem Sicherheitsfonds entnommen worden.

Der Abschluß gestaltet sich wie folgt:

**I. Einnahmen:**

1. Versicherungsbeiträge . . . . .	84 621,50 RM.
2. Versicherungssteuer . . . . .	2 101,60 "
3. Leistung der Mit- und Rückversicherer . . . . .	100 683,01 "
4. Voranschuß der Feuerabteilung . . . . .	31 480,19 "
	<hr/>
Summa:	218 886,30 RM.

## II. Ausgaben:

1. Schäden einschließlich Abschätzungskosten . . . . .	124 418,76	RM.
2. Beiträge an Mit- und Rückversicherer . . . . .	58 327,83	"
3. Provisionen und Verwaltung . . . . .	34 038,11	"
4. Versicherungssteuer . . . . .	2 101,60	"
Summa:	218 886,30	RM.

Hierbei sind die Zahlen für das ganze Geschäftsjahr 1926 eingesetzt, woraus sich die kleinen Abweichungen gegenüber dem Kassenabluß Seite 10 erklären, der mit dem 15. November 1926 abschließt.

4. Im dritten Geschäftsjahr der Haftpflichtversicherung, welche von der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt für Rechnung der Feuerverversicherungsanstalt betrieben wird, ist ein weiterer befriedigender Zuwachs des Versicherungsbestandes eingetreten. Ende 1925 waren in Kraft:

10 831 Versicherungen über eine Jahresprämie von . . . . .	291 868,89	RM.
Neu abgeschlossen wurden im Jahre 1926:		
6 118 Versicherungen über eine Jahresprämie von . . . . .	228 658,87	"
16 949	520 527,76	RM.

Erlöschen sind im Jahre 1926:

978 Versicherungen über eine Jahresprämie von . . . . .	39 461,44	RM.
so daß sich Ende 1926 ein Versicherungsbestand ergibt von		
15 971 Versicherungen über eine Jahresprämie von . . . . .	481 066,32	RM.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1926 ergibt folgendes Bild:

## A. Einnahmen:

1. Ueberträge aus dem Vorjahre:		
a) Prämienüberträge . . . . .	34 826,22	RM.
b) Reserven für schwebende Versicherungsfälle . . . . .	181 872,44	"
2. Prämien über Haftpflichtversicherungen:		
a) selbst abgeschlossene . . . . .	463 589,63	RM.
b) in Rückdeckung übernommene . . . . .	340 669,58	"
3. Kapitalerträge (Zinsen) . . . . .	3 896,43	"
4. Vergütungen der Rückversicherer für:		
a) eingetretene Versicherungsfälle . . . . .	159 683,48	RM.
b) sonstige vertragmäßige Leistungen . . . . .	159 699,61	"
Gesamteinnahmen:	1 344 237,39	RM.

## B. Ausgaben:

1. Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:		
a) erledigt . . . . .	66 569,65	RM.
b) schwebend . . . . .	37 520,—	"
2. Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen:		
a) erledigt . . . . .	115 402,88	RM.
b) schwebend . . . . .	130 140,—	"
3. Vergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:		
a) Ergänzung der Prämienüberträge . . . . .	34 102,96	RM.
b) eingetretene Versicherungsfälle . . . . .	140 956,08	RM.
c) sonstige vertragmäßige Leistungen . . . . .	153 184,48	RM.
4. Rückversicherungsprämien . . . . .	354 888,03	RM.
5. Steuern und Verwaltungskosten:		
a) Agenturprovisionen . . . . .	91 653,54	RM.
b) sonstige Verwaltungskosten . . . . .	116 961,79	"
6. Abschreibungen . . . . .	553,10	"
7. Prämienüberträge . . . . .	27 175,40	"
8. Sonstige Ausgaben . . . . .	66 220,23	"
Gesamtausgaben:	1 335 328,14	RM.

## C. Abschluß:

Gesamteinnahmen . . . . .	1 344 237,39	RM.
Gesamtausgaben . . . . .	1 335 328,14	"
Ueberschuß aus dem Geschäftsjahr 1926 . . . . .	8 909,25	RM.
Verlustvortrag aus den Vorjahren . . . . .	55 721,45	"
Es bleibt danach ein Verlust von . . . . .	46 812,20	RM.

auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachdem das Geschäftsjahr 1926 bereits einen kleinen Ueberschuß erbracht hat und der Verlustvortrag aus den Vorjahren dadurch vermindert werden konnte, ist zu erwarten, daß im neuen Geschäftsjahr, das bis Ende August bereits einen Versicherungszugang erbracht hat, der größer ist als der des ganzen Jahres 1926, und dessen Schadensverlauf bisher nicht ungünstiger war als der des Jahres 1926, der restliche Verlust zu einem weiteren Teil, wenn nicht ganz, abgetragen werden wird.

5. Das Gesamtergebnis ist demnach durchaus befriedigend. Besonders erfreulich ist, daß dem gemäß § 12 der Satzung zu bildenden Sicherheitsfonds zur Deckung außergewöhnlicher Geschäftsverluste ein erheblicher Betrag zugeführt werden konnte, so daß die Liquidität der Anstalt, auch abgesehen von der Garantie des Provinzialverbandes gesichert ist.

6. Gegen Ende des Berichtsjahres entstanden scharfe Auseinandersetzungen zwischen der privaten und öffentlichen Versicherung. An einer Kundgebung, welche die Spitzenverbände der Privatwirtschaft am 10. November 1926 in Berlin gegen die Betätigung der „öffentlichen Hand“ in der Wirtschaft veranstalteten, hatte sich auch der Reichsverband der Privatversicherung beteiligt. Die Ausführungen des Redners dieses Verbandes bei dieser Kundgebung enthielten so scharfe Angriffe gegen die öffentliche Versicherung und ihre Einrichtungen und bedeutete damit eine derartige Verschärfung des in den letzten Jahren immer mehr erkennbar gewordenen Kampfes der Privatversicherung gegen die öffentlichen Anstalten, daß diese — der Verband und die Vereinigung öffentlicher Feuerversicherungsanstalten, der Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten und der Verband öffentlicher Haftpflichtversicherungsanstalten — sich genötigt sahen, dagegen in einer gemeinsamen Erklärung Stellung zu nehmen, um die Öffentlichkeit „über das Wesen und die Bedeutung der öffentlichen Versicherung aufzuklären.“ Der aus diesen Vorgängen entstandene Streit, der sich nicht zuletzt auch im Wettbewerb auswirkte, gab dem Reichswirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem preussischen Ministerium des Innern Veranlassung, eine Aussprache zwischen den beiderseitigen Verbänden herbeizuführen. Die hieraus entstandenen Verhandlungen haben — wie hier vorgreifend berichtet wird — im Jahre 1927 zu einem Abkommen geführt, das die Einstellung aller Kampfmaßnahmen und die Unterlassung aller Angriffe gegen die beiderseitigen Einrichtungen vorsieht. Zur Schlichtung etwaiger Beschwerden und Streitigkeiten, namentlich im Wettbewerb, sind paritätische Ausschüsse eingesetzt. Diesem Abkommen sind die sämtlichen öffentlichen Versicherungsanstalten und die privaten Gesellschaften mit verschwindenden Ausnahmen beigetreten. Es ist zu hoffen, daß das scheidungsfriedliche Nebeneinanderarbeiten der öffentlichen und der privaten Versicherung, auf das die Anstalt stets großen Wert gelegt hat, durch dieses Abkommen gefördert wird.

## II. Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat der Anstalt besteht aus folgenden Herren:

## 1. Mitglieder:

Oberbürgermeister Dr. Adenauer als Vorsitzender,  
Landeshauptmann Dr. Horion als stellvertretender Vorsitzender,  
Kammerherr Graf Weißel von Gumnich,  
Rentner Borgs,  
Schreinermeister Pampus,  
Weingutsbesitzer Andres,  
Oberbürgermeister Dr. Sarres,  
Gutsbesitzer Frings,  
Bürgermeister Grootens,  
Parteisekretär Birk,  
Volksschullehrer Nabb,  
Generaldirektor Adams.

## 2. Stellvertretende Mitglieder:

Fabrikant Nünning,  
 Generaldirektor Wiedemeyer,  
 Rentner Suthmacher,  
 Gutsbesitzer Bommeré,  
 Bürgermeister Bedt,  
 Geschäftsführer Frißhoff,  
 Beigeordneter Koch.

## III. Personalien.

Im Jahre 1926 sind keine Änderungen eingetreten.

## IV. Geschäftsumfang und Geschäftsbetrieb.

	Anzahl der Versicherungen		Versicherungskapital		Versicherungsbeiträge			
	1926	1925	1926	1925	1926		1925	
	Rmf.	Rmf.	Rmf.	Rmf.	Rmf.	ℳ	Rmf.	ℳ
Immobilien-Feuer-Vers.	427 052	413 452	6 915 683 004	6 176 153 835	6 603 273	51	5 503 341	58
Mobilien- " "	309 403	308 012	3 576 484 116	3 313 679 945	4 973 346	31	4 433 167	50
Mietverlust-Versicherung	4	1	21 600	10 000	24	40	11	20
Betriebsverlust- " "	1	—	50 000	—	86	50	—	—
Einbruchdiebstahl- " "	19 479	16 202	360 309 450	297 828 119	310 140	42	248 378	79
Wasserschäden- " "	1 636	1 529	124 585 840	104 378 520	37 968	59	22 887	46
Glas-Versicherung	5 069	4 624	—	—	154 309	62	120 994	45
Siegel- " "	2 461	1 437	9 381 700	5 296 366	82 376	58	44 668	79
Summe . . .	765 105	745 257	10 986 515 710	9 897 346 785	12 161 525	93	10 373 449	77

## Brandschaden-Statistik 1926.

Die Zahl der Brandschäden betrug: Reichsmarkschäden 8113  
 Devisenschäden . . . 5  
 Frankenschäden . . . 828  
 Summe 8946

Die Brandentschädigungen betragen:

	1926		% der Beiträge	1925		% der Beiträge
	Schäden R.M.	ℳ		Schäden R.M.	ℳ	
für Immobilien . . .	3 090 057	40	46,80	2 957 743	71	53,74
" Mobilien . . . . .	2 598 219	92	52,24	3 104 648	27	70,03
zusammen	5 688 277	32	49,13	6 062 391	98	61,01

In 1720 Fällen wurden die Gebäude allein  
 " 6200 " " " Mobilien  
 " 1026 " " " Gebäude und Mobilien gleichzeitig betroffen.

Was den Umfang der Schäden betrifft, so waren:

7466 } Schäden unter 1 000 Rmf.  
 8210 }  
 744 } " " 1 000 Frs. im Saargebiet

146	183	Schäden über	1 000 Rmf. bis	2 000 Rmf.
37				
80	90	" "	2 000 Rmf. "	3 000 Rmf.
10				
175	185	" "	3 000 Rmf. "	6 000 Rmf.
10				
113	115	" "	6 000 Rmf. "	10 000 Rmf.
2				
91	105	" "	10 000 Rmf. "	20 000 Rmf.
14				
47	58	" "	20 000 Rmf.	20 000 Rmf.
11				
8118	8946			
828				

Der **höchste Schaden** betrug 149 745 Rmf. (Immobiliar 11 336 Rmf., Mobilier 138 409 Rmf.).  
Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilen sich die Schäden wie folgt:

a) Aachen . . . . .	1207 Brände
b) Coblenz . . . . .	950 "
c) Köln . . . . .	1787 "
d) Düsseldorf . . . . .	3355 "
e) Trier . . . . .	1624 "
f) Freistaat Birkenfeld . . . . .	15 "
g) Saarpfalz . . . . .	8 "

Summe: 8946 Brände.

Die Brände verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

Januar . . . . .	1134 Brände	Uebertrag:	4592 Brände
Februar . . . . .	724 "	Juli . . . . .	725 "
März . . . . .	791 "	August . . . . .	520 "
April . . . . .	695 "	September . . . . .	582 "
Mai . . . . .	675 "	Oktober . . . . .	655 "
Juni . . . . .	573 "	November . . . . .	754 "
Zu übertragen . . . . .	4592 Brände	Dezember . . . . .	1118 "
		Summe: . . . . .	8946 Brände.

Ueber die Ursachen der Entstehung der Brände ist folgendes zu bemerken:

a) Vorsätzliche Brandstiftung	1. Erwiesene . . . . .	in	12 Fällen
	2. Mutmaßliche . . . . .	"	185 "
b) Fahrlässige Brandstiftung . . . . .		"	4178 "
c) Trocknen am Herd oder Ofen . . . . .		"	1323 "
d) Fehlerhafte Feuerungsanlagen, fehlerhafte Baukonstruktion . . . . .		"	1012 "
e) Lokomotivfeuerung . . . . .		"	16 "
f) Lokomobilfeuerung . . . . .		"	2 "
g) Elektrische Anlagen . . . . .		"	539 "
h) Blitz . . . . .		"	401 "
i) Gewerbe und Fabrikbetrieb, sofern nicht Fahrlässigkeit vorliegt . . . . .		"	97 "
k) Explosionen . . . . .		"	92 "
l) Selbstentzündung . . . . .		"	7 "
m) Schäden, deren Entstehungsursache unter keine der vorstehenden Rubriken zu bringen ist . . . . .		"	326 "
		Summe	8190

In 756 Fällen aller vorgekommenen Schäden ist die Entstehungsursache nicht ermittelt worden.

## Die finanziellen Ergebnisse der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt

## A. Anstaltskasse.

I. Einnahme.		R. M.	§	R. M.	§
1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .				347 031	03
2. Einnahmereste aus Vorjahren . . . . .				189 139	80
3. Prämien-Uebertrag aus dem Vorjahre . . . . .				970 000	—
<b>4. Versicherungsbeiträge für 1926:</b>					
a) Immobilien-Versicherung . . . . .	6 603 273	51			
b) Mobiliar-Versicherung . . . . .	4 973 346	31			
c) Mietverlust-Versicherung . . . . .	24	40			
d) Betriebsverlust-Versicherung . . . . .	86	50			
e) Einbruchdiebstahl-Versicherung . . . . .	310 140	42			
f) Wasserleitungsschäden-Versicherung . . . . .	37 968	59			
g) Glasversicherung . . . . .	154 309	62			
h) Hagelversicherung . . . . .	82 376	58	12 161 525	93	
5. Von Rückversicherung gezahlte Schäden und Provisionen . . . . .			1 345 938	83	
6. Zinsen . . . . .			335 001	60	
7. Miete . . . . .			42 488	86	
8. Versicherungssteuer . . . . .			592 594	48	
9. Versicherungsscheine . . . . .			126 630	68	
10. Zurückgezahlte Darlehen . . . . .			21 624	—	
11. Sonstige Einnahmen:					
a) Hypothekensicherungscheine . . . . .	6 534	43			
b) Versicherungsschilder . . . . .	2 500	86			
c) erstattete, in früheren Jahren gezahlte Entschädigungen . . . . .	3 580	30			
d) Sonstiges . . . . .	49 857	14	62 472	73	
<b>Summe</b>				<b>16 194 447</b>	<b>94</b>

und der bei ihr geführten Klassen sind folgende:

## A. Anstaltskasse.

II. Ausgabe.		R. M.	₡	R. M.	₡
1. Entschädigungen aus Vorjahren . . . . .	a) gezahlt . . . . . 48 315,36 b) zurückgestellt . . . . . 104 914,75			153 230	11
2. Entschädigungen für 1926:					
a) Immobilien . . . . .	a) gezahlt . . . . . 3 034 523,90 b) zurückgestellt . . . . . 55 533,50	3 090 057	40		
b) Mobilien . . . . .	a) gezahlt . . . . . 2 573 934,42 b) zurückgestellt . . . . . 24 285,50	2 598 219	92		
c) Mietverlust . . . . .		—	—		
d) Betriebsverlust . . . . .		—	—		
e) Einbruchdiebstahl . . . . .	gezahlt	75 645	06		
f) Wasserleitungsschäden . . . . .	gezahlt	12 788	36		
g) Glasschäden . . . . .	a) gezahlt . . . . . 65 262,42 b) zurückgestellt . . . . . 1 735,—	66 997	42		
h) Hagelschäden . . . . .	gezahlt	119 559	75	5 963 267	91
3. Schadenermittlungskosten . . . . .				87 007	88
4. An Rückversicherung gezahlte Beiträge . . . . .				1 250 519	—
5. Verwaltungskosten: a) Etatsausgaben . . . . .		2 125 182	56		
b) Provisionen der Vertreter . . . . .		1 925 738	74	4 050 921	30
6. Für gemeinnützige Zwecke:					
a) für Feuerlöschgeräte 1925 zurückgestellt . . . . .		69 431	36		
b) für Verbesserungen der Löscheinrichtungen . . . . .	a) gezahlt . . . . . 113 003,22 b) zurückgestellt . . . . . 53 012,88	166 016	10		
c) Beitrag zu den Kosten des Feuerwehrverbandes der Rheinprovinz . . . . .		5 000	—		
d) für Wasserleitungen . . . . .		30 000	—		
e) Beitrag zur Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz . . . . .		30 000	—		
f) Beitrag zur Unterstützungskasse bei Löschhilfe . . . . .		1 200	—	301 647	46
7. Versicherungssteuer . . . . .				592 594	48
8. Kosten der Hagelversicherung . . . . .				15 423	06
9. " " Transportversicherung . . . . .				7 290	65
10. Sondervergütungen aus dem Ueberschuß 1925 . . . . .				144 755	15
11. Sonstige Ausgaben . . . . .				69 671	83
12. Prämien-Uebertrag . . . . .				970 000	—
13. Ueberschuß . . . . .				2 588 119	11
Son dem Ueberschuß von . . . . . R. M. 2 588 119,11					
sind bereits verwendet:					
a) für baul. Verbesserungen im Verwaltungsgeb. (electr. Licht- und Telefonanl.) . . . . .	47 415,15				
b) Zuschuß an die Sterbekasse der Beamten der Anstalt . . . . .	30 000,—				
c) für die Ausstellung der Anstalt auf der Gesolei 1926 . . . . .	20 536,48				
d) für die Sicherstellung von Plätzen für die Beamten u. Angestellten der Anstalt in Häusern der deutschen Gesellschaft für Kaufm.-Erholungsheime . . . . .	15 200,—				
e) Anlagen für den Sicherheitsfonds gemäß § 12 Abs. 3 der Satzungen bleiben . . . . .	1 529 196,28	R. M. 1 642 347,91			
zur weiteren Anlage für den der unter e) gen. Fonds . . . . .		R. M. 945 771,20			
		Summe		16 194 447	94

## Vermögen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz am 31. Dezember 1926:

A. Aktiva.	R. M.	℔	B. Passiva.	R. M.	℔		
1. Beteiligung am Deutschen gemeinnützigen Rückversicherungsverband, A.-G. . . . .	61 000	—	1. Beteiligung am Deutschen gemeinnützigen Rückversicherungsverband, A.-G. noch nicht gezahlt . . . . .	45 000	—		
2. Desgleichen an „Zentropa“ Zentraleuropäische Versicherungsbank A.-G. . . . .	111 000	—	2. Desgleichen an „Zentropa“ noch nicht gezahlt . . . . .	83 250	—		
3. 220 \$ Reichsgoldanleihe . . . . .	23 645	16	3. Am Jahreschluß in Rest gebliebene Entschädigungen . . . . .	186 468	75		
2 000 M. Deutsche Werke-Akt. . . . .			96 000	4. Für Beihilfen zur Verbesserung der Feuerlöcheinrichtungen . . . . .	53 012	88	
4 500 kg Preuß. Kaliverkauf. . . . .				945 771	5. Hauszinssteuer-Hypothek . . . . .	—	20
780 £ Hamb. Staatsanl. . . . .					6. Ueberschuß zur Verwendung für den Sicherheitsfonds . . . . .	20	
10 000 kg Weizenanleihe . . . . .							
3 500 gr Walchensee-Goldanleihe . . . . .							
525 M. Badenwerk Kohlenanleihe . . . . .							
2 550 gr Gemeinschaftsgrupp. Deutsch. Hypothekenbf. . . . .							
4. 500 000 M. 7% Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen der Landesbank der Rheinprovinz . . . . .	453 541	65					
5. 300 000 M. 7% Goldpfandbriefe d. Landesbank der Rheinprovinz . . . . .	555 300	—					
6. 100 000 M. 7% Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk . . . . .							
7. 225 000 M. 7% Düsseldorfer Stadtanleihe . . . . .							
8. Beteiligung Rheinisches Heim . . . . .	40 000	—					
9. „ Rheinische Wohnungsfürsorgegesellschaft . . . . .	23 070	—					
10. Geschäftsanteile des Düsseldorfer Spar- und Bauvereins . . . . .	1 200	—					
11. Rücklage für die Hagelversicherung . . . . .	84 354	63					
12. Wert d. Dienstgebäude in Düsseldorf u. Essen und des Hausbesitzes an der Friedrichstraße u. am Fürstenwall in Düsseldorf . . . . .	815 000	—					
13. Wert des Inventars in Düsseldorf, Essen und Saarbrücken . . . . .	100 000	—					
14. Beamt.-Wohn. u. Grundstücke . . . . .	540 000	—					
15. Darlehen an Beamte zur Errichtung von Wohnungen, an Baugenossenschaften, an Verband öffentl. Feuerversicherungsanstalten . . . . .	756 821	—					
16. Rückständige Beiträge . . . . .	217 155	03					
17. Kassenbestand . . . . .	968 097	80					
Summe:	4 750 185	27	Summe:	1 409 502	83		

Bleibt Vermögen der Anstalt: 3 340 682,44 M.

## B. Feuerwehr-Unfallkasse der Rheinprovinz.

I. Einnahme.			II. Ausgabe.		
	R.M.	§		R.M.	§
1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	36 755	72	1. Gezahlte Renten . . . . .	38 008	50
2. Beiträge der Kassennmitglieder . . . . .	70 209	36	2. Entschädigungen . . . . .	40 999	40
3. Beitrag der Provinzial-Feuerver- sicherungsanstalt . . . . .	30 000	—	3. Kapitalabfindungen . . . . .	6 450	—
4. Zinsen . . . . .	3 960	—	4. Kurkosten, Gutachten pp. . . . .	18 216	73
			5. Ankauf von Wertpapieren . . . . .	27 792	—
			6. Sonstiges . . . . .	1 139	—
Summe	140 925	08	Summe	132 605	63

Mithin Bestand: 8 319,45 R.M.

## Das Stammkapital betrug Ende 1926:

- a) 55 000 R.M. 8% Goldpfandbriefe der Landesbank der Rheinprovinz im Kurswerte von . 51 100,— R.M.  
b) in bar . . . . . 8 319,45 "

Summe des Vermögens: 59 419,45 R.M.

## Am Jahreschlusse gehörten der Unfallkasse an:

Aus dem Regierungsbezirk	Ort	Zahl	Art	Mitglieder	Zahl	Art	Mitglieder
Nachen		1	(1)* Berufswehr	mit 87	(84)	Mitgliedern	
		149	(138) freiw. Wehren	" 5 421	(4 996)	"	
		4	(4) Pflichtwehren	" 165	(89)	"	
		6	(—) Fabrikwehren	" 184	(—)	"	
Koblenz		1	(1) Berufswehr	" 25	(23)	"	
		190	(186) freiw. Wehren	" 8 943	(8 718)	"	
		131	(99) Pflichtwehren	" 5 389	(3 695)	"	
Köln		2	(—) Fabrikwehren	" 56	(—)	"	
		289	(270) freiw. Wehren	" 11 244	(10 389)	"	
		9	(5) Pflichtwehren	" 661	(320)	"	
Düsseldorf		4	(—) Fabrikwehren	" 120	(—)	"	
		2	(2) Berufswehren	" 24	(24)	"	
		317	(332) freiw. Wehren	" 18 439	(18 716)	"	
Trier		1	(2) Pflichtwehr	" 37	(102)	"	
		32	(—) Fabrikwehren	" 1 280	(—)	"	
		1	(1) Berufswehr	" 12	(9)	"	
		312	(222) freiw. Wehren	" 13 015	(10 189)	"	
		111	(105) Pflichtwehren	" 5 056	(4 601)	"	
		1	(—) Fabrikwehr	" 36	(—)	"	
Summe:		1 563	(1 368) Wehren	mit 70 199	(61 955)	Mitgliedern.	

\*) Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1925.

## C. Unterstützungskasse für bei der Löschhilfe Beschädigte und Verunglückte.

I. Einnahme.			II. Ausgabe.		
	R.M.	§		R.M.	§
1. Bestand aus dem Vorjahre . . . . .	1 121	52	1. Unterstützungen . . . . .	526	05
2. Zuschuß der Anstalt . . . . .	1 200	—			
Summe	2 321	52	Summe	526	05

Mithin Bestand: 1 795,47 R.M.

Die Zahl der Unfälle, für welche Unterstützungen gezahlt worden sind, betrug 3.

Düsseldorf, den 10. September 1927.

Der Generaldirektor  
der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz  
A d a m s.

**IV. Landesbank der Rheinprovinz.****Verwaltungsrat der Landesbank.****Mitglieder:**

Oberbürgermeister Dr. Adenauer, Vorsitzender,  
Landeshauptmann Dr. Horion, stellw. Vorsitzender,  
Generaldirektor der Landesbank Bel,  
Generaldirektor der Landesbank Bernegau,  
Geheimer Kommerzienrat Dr. Hagen,  
Landesökonomierat Bollig,  
Stadtverordneter Sanders,  
Weingutsbesitzer Andres,  
Oberbürgermeister Dr. Farres,

Direktor Hoff,  
Schriftleiter Steinbüchel.

**Stellvertreter:**

Rechtsanwalt Dr. Eich,  
—  
—  
Oberbürgermeister Gielen,  
Rechtsanwalt Loenarz,  
Schriftleiter Elfes,  
Gutsbesitzer Schroer,  
Bergassessor Vielhaber,  
Mitglied des Direktoriums  
der Fried. Krupp A.-G.  
Beigeordneter Haas,  
Reichsangestellter Müller.

**Mitglieder bzw. Stellvertreter mit beratender Stimme:**

Lehrer Anab,  
Gutsbesitzer Josef Pauli,  
Ökonomierat Kemmann,

Expedient Behhold.

**Mitglieder, die der Rheinisch-Westfälische Sparkassenverband als seine stimmberechtigten Vertreter in den Verwaltungsrat gewählt hat:**

Bürgermeister Grootens,  
Bürgermeister Dr. Magerath,  
Landrat, Geh. Regierungsrat Dr. Kaufmann,  
Kreis-Sparkassendirektor Fahlbüsch,  
Bürgermeister Nohl.

Herr Generaldirektor Dr. Ing. e. h. Pattberg hat sein Amt als Mitglied des Verwaltungsrats niedergelegt, um die Wiederwahl des früheren Mitgliedes, des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Farres, zu ermöglichen. Die Wahl erfolgte am 5./6. März 1926.

Anstelle des ausgeschiedenen beratenden Mitgliedes Herrn Beigeordneten Koch wurde Herr Lehrer Anab gewählt.

Dem Verwaltungsrat wurden 2 Vertreter der Landwirtschaft mit beratender Stimme beigeordnet: Herr Gutsbesitzer Josef Pauli und Herr Ökonomierat Kemmann.

Der Provinzialausschuß hat in seiner Sitzung am 5. März 1926 den Herrn Gerichtsassessor Adams vom 1. April 1926 ab als Syndikus der Landesbank angestellt.

**Allgemeines.**

Das Jahr 1926 bildet einen weiteren Meilenstein im Wiederaufbau und in der Erstarbung des provinziellen Kreditinstituts. Vor allem kennzeichnen die verstärkte Aufnahme des Realkreditgeschäftes, die Konsolidierung kurzfristiger kommunaler Kredite und die starke Förderung wichtiger kommunaler Aufgaben durch Hergabe neuer kommunaler kurz- und langfristiger Darlehen in erster Linie das abgelaufene Geschäftsjahr. Zur Durchführung dieser Aufgaben dienten auf der anderen Seite die stärkste Ausnutzung des eigenen Emissionskredits und die Förderung des Staats- und rheinischen Großstadtkredits durch Teilnahme und Mitwirkung an den hierfür gebildeten Konsortien; sodann sorgsamste Pflege der Beziehungen zu unseren rheinischen Sparkassen durch eine gesunde Zinspolitik, Pflege der Wertpapieranlage-Politik, weiterer Ausbau des Geld-, Wechsel-, Scheck- und Giroverkehrs, Unterstützung bei der Regelung schwieriger Verhältnisse, die aus der Inflationszeit sich noch an manchen Stellen zeigten; endlich engstes Zusammenarbeiten mit den verschiedenen Spitzenverbänden, dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband, dem Rheinisch-Westfälischen Sparkassenverband, den rheinischen Verbänden der Städte, Kreise und Gemeinden, der Landwirtschaftskammer, den Vorständen des Rheinischen Bauernvereins und des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen. Die Beziehungen zur Landwirtschaft wurden noch besonders durch die Zuwahl zweier beratender Mitglieder zum Verwaltungsrat, Herrn Gutsbesitzer Pauli und Herrn Landesökonomierat Kemmann, gestärkt.

## I.

## Hypotheken-Abteilung.

Das Hypothekengeschäft konnte von uns auf Grund der Begebung von Pfandbriefen, durch  
 Vereinnahme der Gelder der Golddiskontbank und durch Bereitstellung eigener Mittel gefördert  
 werden. Trotzdem legten wir uns auf diesem Gebiete eine gewisse Reserve auf. Die Erfahrungen des  
 Jahres 1925 zeigten doch recht bald, daß das überstürzte Eingehen langfristiger Verpflich-  
 tungen zu den schweren Bedingungen, welche die Geldgeber in 1925 fordern mußten, volkswirtschaft-  
 lich verfehlt war; jedenfalls sind diese teilweise auf zehn Jahre fest eingegangenen Bedingungen für  
 die Landwirtschaft auf die Dauer ganz untragbar und Hilfsaktionen werden unver-  
 meidlich werden. Bezüglich der Grenzgebiete Ostpreußen, Schlesien und Schleswig-Holstein ist ja  
 auch schon die Konvertierung der 10%igen Pfandbriefe in die Wege geleitet. Die Landesbank hat sich  
 von der Ausgabe 10%iger Pfandbriefe ferngehalten. Der Verwaltungsrat der Landesbank der  
 Rheinprovinz hat bereits im Juni für die Hypothekenschuldner, denen aus der 8%igen Anleihe Dar-  
 lehen gewährt waren, einen Zinszuschuß von ½% gewährt und denselben leztthin für das Jahr 1927  
 zunächst auf 1% erhöht. Diese Hilfsaktion war nur möglich dadurch, daß wir in starkem Umfange an  
 einen vorzeitigen Rückkauf unserer 7%igen und 8%igen Pfandbriefe herangegangen sind und nun-  
 mehr mit Erfolg die Ausgabe 6%iger Pfandbriefe in die Wege leiten konnten. Die neuen Hypotheken-  
 darlehen können daher zu 6¼% Zinsen und einem Auszahlungskurs von 92½% gegeben werden,  
 während wir gleichzeitig durch weiteren Rückkauf von 7 und 8%igen Pfandbriefen die Zins-  
 erleichterung für die in 1925 und im ersten Halbjahr 1926 gewährten Hypothekendarlehen fortzusetzen suchen.  
 Des weiteren ist es für unsere Darlehnsnehmer von Bedeutung, daß sie nur fünf Jahre vom  
 Beginn der Auszahlung ab vertraglich gebunden sind und ihnen auch die Möglichkeit gegeben wird,  
 vor Ablauf der Vertragszeit das Darlehen zurückzuzahlen.

Langfristige  
Darlehns-  
dauer.

Der Zinstyp.

Verbilligung.

Die Hergabe unserer landwirtschaftlichen Darlehen diente vor allem der  
 Befreiung von drückenden kurzfristigen Schuldverpflichtungen sowie der Neubeschaffung und Er-  
 gänzung des toten und lebenden Inventars, ferner dem Neubau und der Erweiterung von Hof- und  
 Wirtschaftsgebäuden, sowie der Ausführung dringender Instandsetzungsarbeiten an diesen, der Be-  
 schaffung des notwendigen Betriebskapitals und schließlich auch der Auszahlung dringend geforderter  
 Abfindungen an Miterben und der Ablösung höher verzinslicher Hypotheken.

Darlehns-  
zweck.

Soweit städtische Hypothekendarlehen in Frage kommen, suchten wir in  
 erster Linie der Wohnungsbeschaffung Dienste zu leisten und die Leistungsfähigkeit des gewerblichen  
 Mittelstandes durch Zuführung von Betriebskapital zu kräftigen.

Wohnungs-  
neubau.

Aus der amerikanischen Rentenbankanleihe, den Golddiskontbankkrediten und den aus  
 eigenen Mitteln zu den Bedingungen der Golddiskontbankkredite hergegebenen Geldern wurden  
 neben den aus 1925 bewilligten landwirtschaftlichen Darlehen neu

Rentenbank-  
und Golddis-  
kontbank-  
Hypotheken.

1 110 Einzeldarlehen mit R.-M. 5 679 820.— bewilligt  
 und davon

730 Einzeldarlehen mit R.-M. 4 422 070.— bar ausgezahlt.

Gegen die von uns begebenen Pfandbriefe wurden

891 Einzeldarlehen mit R.-M. 8 439 150.52 bewilligt,

und zwar

Stück 657 in Höhe von R.-M. 5 241 950.— für ländliche Darlehen und

„ 234 „ „ „ „ 3 197 200.52 „ städtische „

Verzichtet wurde auf 282 Darlehen in Höhe von R.-M. 2 661 432.02.

Dagegen gelangten mit den aus 1925 übernommenen Bewilligungen

787 Darlehen im Betrage von R.-M. 7 448 404.99

zur Auszahlung, und zwar

Stück 607 mit R.-M. 4 483 385.90 für ländliche Zwecke und

„ 180 „ „ 2 965 019.09 „ städtische „

**Hypotheken-  
bestand.**

Ende 1926 belief sich der Gesamtbestand an ausbezahlten Hypotheken auf

**R.-M. 16 876 128.28**

deren Verzinsung sich wie folgt stellte:

R.-M.	179 374.65	5%
"	525 000.—	6%
"	590 425.58	7%
"	362 473.60	7,5%
"	1 903 968.59	8%
"	3 228 413.40	9%
"	433 100.—	9,5%
"	9 653 372.46	10%
<b>R.-M. 16 876 128.28</b>		

Der Bestand an bewilligten und fest akzeptierten Darlehen, deren Auszahlung infolge der Verzögerung der Eintragungen an den Grundbuchämtern noch nicht erfolgen konnte, belief sich am 31. Dezember auf R.-M. 1 455 579.01 für 139 Darlehen.

**Deckung und  
Pfandbrief-  
umlauf.**

Dagegen waren an Pfandbriefen zum gleichen Zeitpunkt noch im Umlauf

R.-M.	6 555 400.—	8%ige rückzahlbar à 102%
"	7 031 100.—	7%ige " à 103%
<b>R.-M. 13 586 500.—</b>		

**Disagio.**

Der Saldo des Disagiokontos stellte sich auf R.-M. 181 920.—, so daß für das in 4—5 Jahren fällige Aufgeld bereits Vorseege getroffen ist, besonders nachdem inzwischen weitere R.-M. 750 000.— 7%iger Pfandbriefe aus dem Verkehr gezogen werden konnten.

**Eingang der  
Hyp. Zinsen.**

Der Zinseingang war ein sehr befriedigender; in besonderen Notlagen haben wir uns zu Stundungen bereit gefunden; im übrigen ist der Zinszufluß für das 2. Halbjahr 1926 in Höhe von ½% allseitig angenehm empfunden worden. Wir hoffen, durch unsere bisher geübte Politik bald wieder gesunde und normale Kreditverhältnisse für unsere landwirtschaftlichen Kreise herbeizuführen. An Zwangsversteigerungen waren wir nicht beteiligt.

**Kommunal-  
Darlehen.**

Im kommunalen Darlehensgeschäft konnten wir dank der wesentlichen Beteiligung des Anlagemarktes eine ganz außergewöhnliche Tätigkeit entwickeln. Der sehr hohe Bestand an kurzfristigen kommunalen Darlehen, den wir aus 1924 und 1925 in das neue Jahr übernehmen mußten, legte es uns dringend nahe, an eine energische Konsolidierung heranzugehen, die dann auch im Einvernehmen mit den kommunalen Spitzenverbänden zunächst für ein Drittel der Darlehen in die Wege geleitet wurde.

**Neue  
Darlehen.**

Ferner erforderte die Notwendigkeit der Aufbesserung und Wiederherstellung der Provinzialstraßen und Gemeindegewege die Bereitstellung großer Mittel. Die Herstellung von neuen Wohnungen mußte in Verbindung mit der Rheinischen Wohnungsfürsorge-Gesellschaft und in direktem Zusammenarbeiten mit einer Reihe von Gemeinden und Sparkassen aufs intensivste gefördert werden.

**Darlehens-  
zwecke.**

Der an vielen Stellen auftretende Typhus machte den Bau und die Erweiterung von Wasserleitungen und Kanalisationen nötig, wobei die wirtschaftlich schwächeren Gegenden in der Eifel und an der Mosel finanziell unterstützt werden mußten. Die Förderung wirtschaftlich produktiver Zwecke der großen Städte, wie Ausbau von Gas- und Elektrizitätswerken, von Hafenanlagen usw. wurde durch die Begebung einer Auslandsanleihe erreicht. Aber auch in den ländlichen Bezirken wurde der Ausbau und der Anschluß an die Ausnutzung der Kraft- und Lichtquellen durch Vergabe von Darlehen ermöglicht.

**Produktive  
Anleihen.****Brücken-  
bauten.**

An der Mosel wurde der Bau mehrerer Brücken, die zur Verbesserung des immer mehr wachsenden Verkehrs und zur Verbilligung der Transportkosten unentbehrlich wurden, durch unsere Mitwirkung erleichtert. Kurzum, immer waren wir bestrebt, die Gesichtspunkte, die unsere finanzielle Kommunalpolitik beeinflussten, auf frischen Wagemut und weite Sicht einzustellen; der gesunde Optimismus, der auch in unseren rheinischen Verwaltungen sich trotz der schweren Lasten der fremden Besatzung gezeigt hat, dürfte offenbar recht behalten und in naher Zukunft reiche Früchte tragen.

**Kommunale  
Spitzen-  
verbände.**

Es ist uns ein Bedürfnis, an dieser Stelle den kommunalen Spitzenverbänden zu danken für das verständnisvolle Zusammenarbeiten in den Fragen der Zinspolitik, der Auslandsanleihe, der Konvertierung und in anderen Punkten. Es war auf diese Weise möglich, eine Reihe von Unstimmigkeiten aus dem Wege zu räumen und die Befriedigung von Ansprüchen, die im Augenblick unter dem Zwang der Verhältnisse unerfüllbar waren, vorübergehend zurückzustellen. Das Zusammen-

arbeiten mit den für die kommunalen Belange zuständigen Ministerien, insbesondere den preußischen Innen- und Finanz-Ministerien, war in jeder Beziehung ersprießlich; besonders ermöglichte uns das prompte Verfahren bei der Bewilligung von Anleihen die rasche und vorteilhafte Ausnutzung des Geldmarktes für die Placierung unserer Anleihen, deren Mittel ja zur Durchführung der oben geschilderten Aufgaben notwendig waren.

Es gereichte uns zur besonderen Genugtuung, daß wir nach und nach sowohl die Zinssätze für kurzfristige Darlehen wie für langfristige Anleihen im Laufe des Jahres erheblich heruntersetzen konnten. Die nachstehende Tabelle gibt ein sprechendes Bild für diese konsequente Durchführung der von uns erkannten Notwendigkeiten:

Zinspolitik  
im  
kommunal-  
Geschäft.

#### Kurzfristige Darlehen:

bis 15. Januar	1926	12%	(bis 20 000.—)	13%	(über 20 000.—)
ab 15. Januar	1926	11 ½%	( " 20 000.—)	12 ½%	( " 20 000.—)
" 25. Januar	1926	11%	( " 20 000.—)	12%	( " 20 000.—)
" 10. Februar	1926	10 ½%	( " 20 000.—)	11 ½%	( " 20 000.—)
" 10. März	1926	10%	( " 20 000.—)	11%	( " 20 000.—)
" 1. April	1926	9%	( " 20 000.—)	10%	( " 20 000.—)
" 10. Mai	1926	8 ½%	( " 20 000.—)	9 ½%	( " 20 000.—)
" 1. Juli	1926	8%	( " 20 000.—)	9%	( " 20 000.—)
" 16. Juli	1926	7 ¾%	( " 20 000.—)	8 ¾%	( " 20 000.—)
" 15. Sept.	1926	7 ½%	( " 20 000.—)	8 ¼%	( " 20 000.—)

Im neuen Jahre wurde der Zinsfuß einheitlich auf 7 % ermäßigt.

#### Langfristige Darlehen:

ab 10. Februar 1926	8% + 0,3% Beitrag
bis Ende Februar	85% Auszahlung
" " April	91% "
" " Mai	92% "
Anfang Juni bis Mitte September	7% } 88% "
Ende September	7% } 89% "
	91% + 0,25% Beitrag.

Daneben gab es noch eine Reihe von Uebergangssätzen.

In der gleichen Zeit stellte sich der Reichsbankdiskont bzw. Lombardfuß wie folgt:

Der  
Reichsbank-  
diskont.

1. Januar	bis 12. Januar	9% bzw. 11%
13. Januar	" 25. Februar	8% " 10%
26. Februar	" 26. März	8% " 9%
27. März	" 6. Juni	7% " 8%
7. Juni	" 5. Juli	6 ½% " 7 ½%
6. Juli	" 31. Dez.	6% " 7%

Im einzelnen wurden an kurzfristigen Darlehen bewilligt:

Kurzfristige  
Vorschüsse.

St. 689 mit R.-M.	126 579 950.—
es wurde auf " 118 " "	14 679 400.—
verbleiben St. 571 mit R.-M.	111 900 550.—

Hiervon wurden zusätzlich der aus 1925 übernommenen Bestände (57 Stück = 3 388 064 R.-M.) St. 609 mit R.-M. 112 725 016.— ausbezahlt;

zurückgezahlt wurden in 1926:

rund R.-M. 43 000 000.—

Konjolidation.

und konjolidiert: . . . . . " " 23 700 000.—

ein Zeichen der gesunden Entwicklung der finanziellen Lage unserer rheinischen Kommunen, die auch für die zukünftige steuerliche Entwicklung nicht ohne Einfluß bleiben wird und damit für unsere Wirtschaft eine wesentliche Erleichterung in den steuerlichen Lasten bringen dürfte.

**Langfristige** An langfristigen Darlehen wurden bewilligt (einschl. 10 St. =

**Kommunal-** 20 500 000.— R.-M. (Ausl. Anl.): St. 656 mit R.-M. 120 511 136.—

**Darlehen.** dagegen auf . . . . . St. 172 „ „ 32 610 615.—

verzichtet, so daß . . . . . St. 484 mit R.-M. 87 900 521.—

akzeptiert wurden. Dagegen wurden in 1926 mit den noch aus 1925 unerledigt gebliebenen Darlehen ausgezahlt

St. 423 mit R.-M. 82 374 454.—,

eine Jahresleistung, die in den Friedensjahren niemals erreicht wurde.

**Emissionen.** Eine solche außergewöhnlich umfangreiche Darlehensgewährung wurde uns nur möglich, weil das Anlagebedürfnis für festverzinsliche Werte im Laufe des Geschäftsjahres dauernd ein sehr großes war und unsere Bank eine sehr lebhaftere Emissionstätigkeit entwickeln konnte.

Als erstes Bodenkreditinstitut ging die Landesbank zum 7%igen Typus über und erzielte mit der Ausgabe von

**7% Pfand-** R.-M. 10 000 000.— 7% Goldpfandbriefe

**briefe.**

zu Kursen von 93 ½ bis 94 ½% im Januar einen vollen Erfolg.

**Die Aus-** Anfangs Mai begab sie alsdann durch ein Konsortium, dem die Banken Mendelssohn & Co.,  
**landsanleihe.** Amsterdam, Niederländische Handel - Maatschappij, Amsterdam, Pierjon & Co., Amsterdam, R. Mees & Zoonen, Rotterdam, A. Levy, Köln und M. W. Warburg & Co., Hamburg, angehörten, eine Auslandsanleihe von

hfl. 12 300 000.—, verzinslich mit 7%,

rückzahlbar bis 1. Mai 1946, zu dem damals sehr hohen Kurse von 97,50%, die in wenigen Tagen untergebracht war.

**50 Millionen** Im Juni schritt die Landesbank der Rheinprovinz sodann zur Ausgabe des ersten Ab-  
**rhein. Komm.-** schnittes einer 50 Millionen-Anleihe mit einem Betrage von zunächst

**Obligationen.** R.-M. 25 000 000.— 7% Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen (Ausgabe Ia)

zum Kurse von 94 bis 95%, der bereits Ende Juli vergriffen war. Der Restbetrag von

R.-M. 25 000 000.— (Ausgabe Ib)

wurde anfangs September zu 95% zum Verkauf angeboten; das Placement war Ende Oktober beendet.

**Übernahme** Sie übernahm neben der Ausgabe eigener Wertpapiere aber auch noch

**fremder** R.-M. 2 200 000.— 8%ige Coblenzer Stadtanleihe von 1926

**Emissionen.** R.-M. 2 000 000.— 8%ige Bonner „ von 1926,

welche in Verbindung mit den lokalen Sparkassen rasch in ersten Portefeuilles untergebracht wurden.

**Konsortial- u.** Des weiteren war sie als Konsorte und Zeichnungsstelle bei folgenden Emissionen r h e i -  
**Zeichnungs-** n i s c h e r Städte und Korporationen beteiligt:

**stelle.**

6 ½% Kölner Schatzanweisungen

7% Düsseldorfer Stadtanleihe

7% Duisburger Stadtanleihe

7% Elberfelder Stadtanleihe

7% Essener Stadtanleihe

8% Mülheim-Ruhr Stadtanleihe

8% Emischer Genossenschafts-Anleihe.

Die von der Landesbank der Rheinprovinz untergebrachten Beträge, die vorzüglich placiert sind, belaufen sich auf rund 9 000 000 R.-M.

Sodann wirkte die Landesbank der Rheinprovinz als Zeichnungsstelle oder konsortialiter mit bei folgenden Anleihen:

8% Deutsche Kommunal-Goldanleihe I.—III. Ausgabe

7% „ „ „ I. „

7% Bayerische Schatzanweisungen fällig 1. April 1929 „

6 ½% Deutsche Reichspostschatzanweisungen „ 1. Oktober 1930

6 ½% Preussische Schatzanweisungen „ 1. März 1929

6 ½%	Preussische Schatzanweisungen	"	1. Oktober 1930
7%	Sächsische	"	1. Juli 1929
7%	"	"	1. Juli 1930
6 ½%	Württembergische	"	1. März 1929
7%	"	Sparf.- u. Giro-Anl.	" 1. April 1929
7%	Thüringische Staatsanleihe	"	"
8%	Hannoversche Provinzialanleihe	"	"
7%	"	"	1. Oktober 1931
7%	Reichsbahn Vorzugs-Aktien	"	"
6%	Frankfurter Stadtanleihe von 1926.	"	"

Von vorstehenden Anleihen wurden insgesamt Mark 28 000 000.— fest untergebracht. Endlich wurden noch R.-M. 5 800 000.— sonstige mündelsichere Werte an Massen- und Vermögensverwaltungen verkauft.

Der Pflege des Emissionsgeschäftes werden wir bei dem großen Anlagebedürfnis unserer Sparkassen fortgesetzte Aufmerksamkeit widmen und diese Abteilung weiter ausbauen.

## II.

**Bank-Abteilung.**

Die Bankabteilung unseres Geschäftsbetriebes, die insbesondere das Depositengeschäft mit den rheinischen Sparkassen, den Girozentralen und den deutschen Banken umfaßt, — Geschäfte mit Privaten bleiben bis auf weiteres Ausnahmen — hat ebenfalls einen bedeutenden Aufschwung insofern genommen, als die Depositen von R.-M. 203 200 927.90 auf R.-M. 252 620 369.77 gestiegen sind, obwohl ein großer Teil in Wertpapieren umgelegt wurde. Ein Teil der langfristigen Depositen ist im Gegensatz zum Vorjahre nicht unter Kreditoren, sondern unter Passiva 5 e und f aufgeführt. Die Guthaben der Sparkassen bewegten sich durchschnittlich zwischen 100—110 Millionen R.-M., die vorgeschriebene Liquiditätsreserve ist bei den Sparkassen durchweg erreicht. Ebenso haben die Anlagen der uns nahestehenden Institute, der Provinzial-Feuer- und Lebensversicherungsanstalt und der Landesversicherungsanstalt, erheblich zugenommen. Besondere Erwähnung verdient, daß uns von Bankseite Jahresdepositen zugeführt wurden, die wir unsererseits in erster Linie für wirtschaftliche Betriebe der größeren Kommunalverbände ausnutzten; da bei Verfall dieser Gelder in den meisten Fällen bestimmt mit deren Kündigung gerechnet werden muß, eignen sie sich nicht für die Unterbringung an kleinere und mittlere kommunale Verwaltungen.

In der Bankabteilung wurden die aus dem Vorjahre übernommenen Kredite weiter bearbeitet und zwar:

R.-M.	2 299 577.—	kurzfristige Rentenbank-Kredite	
"	567 237.—	" Reichsmittelstandskredite I	
"	503 959.—	" " " II	
"	1 046 000.—	" Mittelstandskredite für das besetzte Gebiet	
"	1 200 000.—	" " " Preußen	
"	3 800.—	" Sitokredite	
<hr/>			
R.-M.	5 620 573.—		

An neuen kurzfristigen Wechselkrediten wurden sodann gewährt:

R.-M.	222 700.—	für Vieh- und Düngerbeschaffung	Wechselkredite.
"	2 249 100.—	aus Mitteln der Golddiskontbank, rückzahlbar am 1. März 1927	
"	925 100.—	für landwirtschaftliche Kleinbetriebe	
"	2 388 500.—	das rheinische Handwerk, die über die rheinischen Handelskammern geleitet wurden.	

---

R.-M. 5 785 400.—

Die Stückzahl der im vorstehenden angeführten Kredite stellt sich auf 7177 aus 1925 und 8879 im Jahre 1926, so daß wohl mit Zug und Recht erklärt werden kann, daß weitesten Kreisen die Vorteile der Vorzugsbedingungen dieser Gelder zugänglich gemacht wurden.

Eine besondere Aktion wurde dann noch für die durch Hochwasser geschädigten Kreise durchgeführt und hierfür

**R.-M. 4 500 000.—**

zum Zinsfuß von ½ % über dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz bereit gestellt.



Nachdem durch die Verordnung der Reichsregierung vom 2. Juli 1926 und die preußische Vdg. vom 10. Juli 1926 endlich auch das Verfahren für die Ablösung der Markanleihen der Provinzen und ihrer Landesbanken geregelt worden ist, konnte die Feststellung unserer Aufwertungs- **Aufwertung.** passiva energisch in die Hand genommen werden. Es ist nunmehr möglich, nach und nach einen gewissen Ueberblick über Alt- und Neubestand an Rheinprovinz-anleihe-scheinen zu erhalten, für deren Ablösung wir dem Provinzialverband gegenüber eintreten müssen. Es ist aber vorab nicht möglich, die Aufwertungsbilanz zu legen, da eine erhebliche Zahl von Herabsetzungsanträgen unserer **Aufwertungs-** Hypothekenschuldner noch der Verhandlung vor den Aufwertungsstellen bedarf und insbesondere **bilanz.** die Verhandlungen mit den Kommunen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften über die Ablösung der diesen gewährten Markdarlehen sich noch geraume Zeit hinziehen werden.

5391 aufgewertete Darlehen mit 30,525 Millionen Goldmark sind bereits wieder einge- **Stand der** tragen bezw. mit ihren Aufwertungsbeiträgen in unseren Büchern wieder erfasst. 2 500 Aufwer- **Aufwertungs-** tungsdarlehen harren noch der Erledigung; in zirka 768 Sachen hiervon sind Herabsetzungsanträge **arbeiten.** gestellt worden. Die Ueberlastung der Aufwertungsstellen und Grundbuchämter ist selbstverständlich einer beschleunigten Abwicklung sehr hinderlich. Unser Streben nach möglichst objektiver Behandlung unserer Aufwertungs-schuldner bezeugt die Tatsache, daß wir in allen bis auf drei Fällen vor den Aufwertungsstellen mit unseren Anträgen durchgedrungen sind.

1196 Kommunal- pp. Darlehen haben wir nach den Vorschriften des Anleiheablösungs- **Aufwertung** gesetzes und den hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen zur Ablösung angemeldet. Bei der **der kommun-** für den Gläubiger äußerst ungünstigen Entwicklung der Rechtsprechung der Reichsschuldenver- **nalen pp.** waltung, die im Anleiheablösungsverfahren die letzte Instanz bildet, werden wir jedoch leider nur **Schuld-schein-** bei dem weitaus kleineren Teil dieser Darlehen eine Ablösung wirklich erlangen können. Immerhin **Darlehen.** dürfte es aber schon feststehen, daß eine Inanspruchnahme des Provinzialverbandes in Form einer Umlage sich erübrigen wird und etwaige Zuschüsse zur Aufwertungs-masse von der Landes- bank selbst geleistet werden können; dies, obwohl wir den ehemaligen Besitzern von Vorkriegs- **Aufwertung** anleihen, die nach deren Kündigung und Einlösung im Jahre 1923 eine Neuanlage in den 6%igen **der** Inflationsanleihen der Provinz vorgenommen hatten, und den Besitzern unserer eigenen Inflations- **Inflations-** anleihen bei der Festsetzung der Goldwerte über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus weit **anleihen.** entgegengekommen sind.

Neben unseren eigenen Aufwertungsarbeiten haben wir im Herbst 1926 im Einver- **Meli-** nehmen mit der Provinzialverwaltung auch die Bearbeitung der Aufwertung und Ablösung der **orations-** aus dem von uns verwalteten rheinischen Meliorationsfonds gewährten Markdarlehen in Angriff **anleihen.** genommen. Ein abschließendes Ergebnis liegt auch hier noch nicht vor.

Die glatte Durchführung aller geschilderten Aufgaben verdanken wir in erster Linie der **Die** treuen, aufopferungsvollen Mitwirkung der rheinischen Sparkassen, dann aber auch der unermüd- **rheinischen** lichen freundlichen Mitarbeit der gesamten Beamenschaft und der Angestellten der Landesbank. Daß **Sparkassen.** die Bilanzarbeit bereits bei Zentrale und Filialen am 25. Januar voll und ganz zu Ende geführt werden konnte, ist zweifellos ein Zeichen exakten und verständnisvollen Zusammenarbeitens aller **Die** Abteilungen und Instanzen. **Beamten-** **schaft.**

Mit voller Befriedigung dürfen wir daher auf das zurückgelegte Geschäftsjahr blicken. Es hat uns einen großen Schritt vorwärts gebracht; das Erreichte stärkt das Vertrauen für die zukünftige Entwicklung. Gesundung unserer landwirtschaftlichen Kreditverhältnisse, Kräftigung des Kommunalkredits muß das hohe Ziel sein; es ist angebahnt durch die erfolgreiche Einführung des 6%igen Pfandbrief- und Kommunalanleihetyps im neuen Jahre. Die sorgfältigste Pflege der Interessen der rheinischen Sparkassen bleibt für uns Selbstverständlichkeit.

Düsseldorf, den 25. Januar 1927.

Die Generaldirektoren  
der Landesbank der Rheinprovinz.

Bel. Bernegau.

## Bilanz der Landesbank der Rheinprovinz

Aktiva.

	R.-M.	5
1. Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	453 789	62
2. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	1 586 751	18
3. Wechsel und unverzinsliche Schapanweisungen:		
a) Wechsel	12 651 594,04	91-99
b) unverzinsliche Schapanweisungen	19 049 500,—	"
4. Kostro Guthaben bei Banken und Banffirmen:		
a) bei Staatsbanken und öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	7 036 226,17	91-99
b) bei sonstigen Banken	13 768 777,07	"
5. Reports und Lombards gegen börsengäng. Wertpapiere	1 244 384	—
6. Eigene Wertpapiere:		
a) Anleihen und verzinsliche Schapanweisungen des Reiches und der Bundesstaaten	7 098 637,58	91-99
b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beschaffte Wertpapiere	23 660,—	"
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	4 694 680,09	"
7. Konjunkturalbeteiligungen	192 289	45
8. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken u. Banffirmen	2 337 560	—
9. Debitoren in laufender Rechnung:		
a) Sparkassen	2 228 425,53	91-99
b) Kommunalverwaltungen und deren Verbänden	121 260 357,25	"
c) Banken	1 908 003,—	"
d) sonstige	9 128 725,91	"
Aval- und Bürgschafts-Debitoren	1 671 765,—	91-99
10. Langfristige Darlehen:		
a) Hypotheken	16 876 128,28	91-99
b) Hypotheken, Rentenbank- und Golddiskontbank-Darlehen	4 655 204,72	"
c) Kommunalanleihen	67 343 345,65	"
d) Kom. — Annuitäten (Ausl.) — Anl.	20 257 540,75	"
e) an Körperschaften, öffentl.-rechtl. Kreditanst. u. Genossenschaft. f. bestimmte Zwecke	33 060 132,96	"
11. a) Forderungen an Beiträgen der Darlehensschuldner	256 209	74
b) am 31. Dezember 1926 fällige Darlehenszinsen	973 047	07
12. Zinsenanteile	211 607	92
13. Bankgebäude	—	—
14. Sonstige Immobilien und Einrichtungskonto	1 602 408	95
<b>Aufwertung.</b>		
15. Bestand an barabgelösten Rheinprovinzianleihen (Alt- und Neubef.)	4 135 870	66
	<b>354 034 857</b>	<b>59</b>

## vom 31. Dezember 1926 vor der Gewinnverteilung.

Passiva.

	R.-M.	5
1. Kapitaleinlage:		
a) Stammfonds	1 100 000,—	91-99
b) Einlage der beteiligten Sparkassen	1 100 000,—	"
2. Reserve (Sicherheitsfonds)	1 900 000	—
3. Kreditoren:		
a) Verpflichtungen bei Reichs- und Staatsbanken	600,—	91-99
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	—	"
c) I. Guthaben öffentl.-rechtl. Kreditanstalten u. Girozentralen	953 885,06	"
II. Guthaben deutscher Banken und Banffirmen	3 213 076,31	"
III. festes Geld von der Staatsbank und öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	20 500 000,—	"
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:		
1. innerhalb 7 Tagen fällig	38 130 809,91	"
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	104 174 138,47	"
3. nach 3 Monaten fällig	18 888 011,50	"
e) sonstige Kreditoren:		
1. innerhalb 7 Tagen fällig	3 549 952,32	"
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	6 700 000,—	"
3. nach 3 Monaten fällig	3 225 100,98	"
Aval- und Bürgschafts-Verpflichtungen	1 671 765,—	91-99
4. Akzepte und Schecks	925 000	—
5. Langfristige Anleihen:		
a) 7 und 8% Goldpfandbriefe im Umlauf	13 586 500,—	91-99
b) 7% Goldkom. Schuldversch. im Umlauf	48 250 000,—	"
c) 7% Annuitätenanl. (Auslandsanl.) im Umlauf	20 261 606,66	"
d) Guthaben der Renten- und Golddiskontbanken	4 658 872,—	"
e) Guthaben der Staatsbank aus Darlehen für bestimmte Zwecke (Notstandskredite)	15 147 545,22	"
f) Anleihen und Gelder mit festen Laufzeiten	38 137 250,—	"
6. Noch nicht eingelöste und per 2. Januar 1927 fällige Coupons	525 424	34
7. Agio an zurückgekauften Goldpfandbriefen	181 920	—
8. Zinsen-Anteile von festen Geldern	1 965 892	56
9. Noch nicht eingeforderter Betrag auf dauernde Beteiligungen	26 250	—
10. Gewinn a) Vortrag aus 1925	20 678,67	91-99
b) in 1926	2 737 967,66	"
<b>Aufwertung.</b>		
11. Barbestand aus zurückgezahlten Darlehen	4 174 315	93
	<b>354 034 857</b>	<b>59</b>

Die Uebereinstimmung der Bilanz mit den Büchern, den Vermögensbeständen und den Verhältnissen wurde festgestellt.

Düsseldorf, den 25. Januar 1927.

Treuhand- und Revisionsabteilung der Landesbank der Rheinprovinz.

gez.: Kuhl.                      gez.: Sahn.

### Bilanz der Landesbank der Rheinprovinz nach der Erhöhung des Betriebskapitals

Hfiba.		R.-M.	5
1.	Noch nicht eingezahltes Betriebskapital	6 200 000	—
2.	Kasse, fremde Geldsorten und Coupons	453 780	62
3.	Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	1 586 751	18
4.	Wechsel und unverzinsliche Schapanweisungen:		
a)	Wechsel	12 651 594,04	R.-M.
b)	unverzinsliche Schapanweisungen	19 049 500,—	„
		31 701 094	04
5.	Kontoguthaben bei Banken und Bankfirmen:		
a)	bei Staatsbanken und öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	7 096 226,17	R.-M.
b)	bei sonstigen Banken	13 768 777,07	„
		20 865 003	24
6.	Reports und Lombards gegen börzengäng. Wertpapiere	1 244 384	—
7.	Eigene Wertpapiere:		
a)	Anleihen u. verzinsliche Schapanweisungen des Reiches u. der Bundesstaaten	7 098 637,58	R.-M.
b)	sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	23 660,—	„
c)	sonstige börzengängige Wertpapiere	4 694 680,09	„
		11 816 977	67
8.	Konjunktalbeteiligungen	192 280	45
9.	Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	2 337 500	—
10.	Debitoren in laufender Rechnung:		
a)	bei Sparkassen	2 228 425,53	R.-M.
b)	bei Kommunalverwaltungen u. deren Verbänden	121 260 357,25	„
c)	bei Banken	1 908 000,—	„
d)	sonstige	9 128 725,91	„
		134 525 511	60
	aval- und Bürgschafts-Debitoren	1 671 765,—	R.-M.
11.	Langfristige Darlehen:		
a)	Hypotheken	16 876 128,28	R.-M.
b)	Hypotheken, Rentenbank- und Golddiskontbank-Darlehen	4 655 904,72	„
c)	Kommunalanleihen	67 343 345,65	„
d)	Komm. — Annuitäten (Ausl.) — Anleihen	20 257 540,75	„
e)	an Körperschaften, öffentl.-rechtl. Kreditanstalten und Genossenschaften für bestimmte Zwecke	33 060 132,96	„
		142 192 352	36
12.	a) Forderungen an Beiträger der Darlehnsschuldner	256 209	74
b)	am 31. Dezember 1926 fällige Darlehnszinsen	973 047	07
13.	Zinsenanteile	211 607	92
14.	Bankgebäude	—	—
15.	Sonstige Immobilien und Einrichtungskonto	1 152 408	95
	<b>Aufwertung.</b>		
16.	Bestand an barabgelassen Rheinprovinzianleihen (Alt- und Neubaus)	4 135 870	66
		359 784 857	59

### vom 31. Dezember 1926 und nach Verteilung des Reingewinns.

Passiva.		R.-M.	5
1.	Kapitaleinlage:		
a)	Stammfonds	5 000 000,—	R.-M.
b)	Einlage der beteiligten Sparkassen	5 000 000,—	„
		10 000 000	—
2.	Reserve (Sicherheitsfonds)	2 500 000	—
3.	Kreditoren:		
a)	Verpflichtungen bei Reichs- und Staatsbanken	600,—	R.-M.
b)	seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	—	„
c)	I. Guthaben öffentl.-rechtl. Kreditanstalten und Girozentralen	953 885,06	„
	II. Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	3 213 076,31	„
	III. festes Geld von der Staatsbank und öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	20 500 000,—	„
d)	Einlage auf provisionsfreier Rechnung:		
1.	innerhalb 7 Tagen fällig	38 130 800,91	„
2.	darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	104 174 138,47	„
3.	nach 3 Monaten fällig	18 888 011,50	„
e)	sonstige Kreditoren:		
1.	innerhalb 7 Tagen fällig	3 599 952,32	„
2.	darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	6 700 000,—	„
3.	nach 3 Monaten fällig	3 225 100,98	„
	aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	1 671 765,—	R.-M.
		199 385 574	55
4.	Akzente und Schecks	925 000	—
5.	Langfristige Anleihen:		
a)	7 und 8% Goldpfandbriefe im Umlauf	13 586 500,—	R.-M.
b)	7% Goldkom. Schuldversch. im Umlauf	48 250 000,—	„
c)	7% Annuitätenanl. (Auslandsanl.) im Umlauf	20 261 666,66	„
d)	Guthaben der Renten- und Golddiskontbanken	4 658 872,—	„
e)	Guthaben der Staatsbank aus Darlehen für bestimmte Zwecke (Notstandskredite)	15 147 545,22	„
f)	Anleihen und Gelder mit festen Laufzeiten	38 137 250,—	„
		140 041 833	88
6.	Noch nicht eingelöste und per 2. Januar 1927 fällige Coupons	525 424	34
7.	Agio an zurückgekauften Goldpfandbriefen	181 920	—
8.	Zinsenanteile von festen Geldern	1 965 892	56
9.	Noch nicht eingeforderter Betrag auf dauernde Beteiligungen	26 250	—
10.	Gewinnvortrag	58 646	33
	<b>Aufwertung.</b>		
11.	Verbestand aus zurückgezahlten Darlehen	4 174 315	93
		359 784 857	59

Die Übereinstimmung der Bilanz mit den Büchern, den Vermögensbeständen und den Verhältnissen wurde festgestellt.

Düsseldorf, den 25. Januar 1927.

Trenhand- und Revisionsabteilung der  
Landesbank der Rheinprovinz.  
gez.: A u B. gez.: G a h n.



## Gewinn- und Verlustrechnung der Landesbank der Rheinprovinz 1926.

Ausgaben.

Einnahmen.

## A. Sanftabteilung:

	R. M.	§		R. M.	§
1. a) Verwaltungskosten A. u. B.	2 708 632.49	R. M.	1. Vortrag aus 1925		
b) Kosten der Aufwertung	272 266.10	"	2. Zinsen aus Wechsel-, Bank- und Kontokorrent-		20 678 67
2. Gehaltete Steuern			Geschäften		4 029 929 61
			3. Gewinn aus Effekten	824 098.22	R. M.
			4. " Konjunktialbe-		
			teiligungen	100 413.53	"
			5. Gewinn aus Dividenden und		
			Sorten	80 566.92	"
			6. Proportionen u. Speisen	140 702.33	"
					1 145 781 —

## B. Darlehnsabteilung:

	R. M.	§		R. M.	§
3. Zinsen der umlaufenden			7. Zinsen von Goldhypotheken		
Goldpfandbriefe und			einschl. 154 295.38 R. M.		
142 925.76 R. M. Zinsen			Renten- u. Golddiskont-		
der Renten- und Gold-			bank-Darlehn	1 589 795.58	R. M.
diskontbank	1 434 551.81	R. M.	8. Zinsen von Goldkommunal-		
			darlehn	1 372 318.47	"
4. Zinsen der umlaufenden			9. Zinsen von freien Kommuni-		
Goldkommunalschuldver-			aldarlehn	369 813.84	"
schreibungen	1 372 318.47	"	10. Zinsen und Gebühren von		
			Darlehn aus der Amuit-		
5. Zinsen der umlaufenden	3 759 706.38		täten-Anleihe	988 452.78	"
Amuitäten-Anleihe	952 836.10	"	11. Gebühren aus Darlehn	129 467.34	"
					4 449 848 01
6. Gesamt-Netto-Gewinn	2 758 646.33				
					9 646 237 29

## V. Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.

Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz gehört dem Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland an.

Dieser Verband besteht zur Zeit aus folgenden Anstalten:

1. Lebensversicherungsanstalt der Ostpreussischen Landschaft und des Kommunalen Spar- und Giroverbandes für die Ostmark,
2. Lebensversicherungsanstalt Westpreußen,
3. Pommerische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt,
4. Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Brandenburg,
5. Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt,
6. Lebensversicherungsanstalt Sachsen-Thüringen-Anhalt,
7. Provinzial-Lebensversicherungsanstalt von Westfalen,
8. Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz,
9. Provinzial-Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt Schleswig-Holstein,
10. Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Hannover,
11. Öffentliche Versicherungsanstalt der Sächsischen Sparkassen,
12. „Bayern“, Öffentliche Anstalt für Volks- und Lebensversicherung,
13. Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg,
14. Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Baden,
15. Braunschweigische öffentliche Lebensversicherungsanstalt,
16. Niederschlesische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt,
17. Oberschlesische Provinzial-Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalt.

Außerdem steht der Verband in engster Arbeitsgemeinschaft mit der Deutschen Versorgungsanstalt Versicherungsbank A.-G., die als Pächterin einer öffentlichen Lebensversicherungs-Anstalt für Württemberg und Hohenzollern anzusehen ist.

Bei den vorstehenden Anstalten wurden im Jahre 1926 Kapitalversicherungen über rund 323 Millionen Mark Versicherungssumme (umgerechnet in Reichsmark) beantragt. Der Versicherungsbestand der öffentlichen Lebensversicherung belief sich am 31. Dezember 1926 auf 337 920 Versicherungen über 796 971 601 Mark Versicherungssumme und 34 362 Mark jährlicher Leibrente.

Im Berichtsjahr 1926 hat der Versicherungsbestand in der Lebensversicherung folgende Erweiterungen erfahren:

Es wurden beantragt:

2 983 Kapitalversicherungen über	16 712 843,—	Mark Lebensversicherungs-Summe
2 Rentenversicherungen über	4 000,—	Mark Jahresrente.

Davon traten in Kraft:

2 593 Kapitalversicherungen über	14 723 134,—	Mark Lebensversicherungs-Summe
1 Rentenversicherung über	1 000,—	Mark Jahresrente.

Durch Tod, Rückkauf und Verfall entstand ein Abgang von:

422 Kapitalversicherungen über	2 755 589,—	Mark Lebensversicherungs-Summe.
--------------------------------	-------------	---------------------------------

Der Versicherungsbestand, der Ende 1925

4 058 Kapitalversicherungen über	24 794 917,—	Mark Lebensversicherungs-Summe
1 Rentenversicherung über	1 000,—	Mark Jahresrente

betrug, erhöht sich dadurch bis Ende 1926 auf

6 229 Kapitalversicherungen über	36 762 462,—	Mark Lebensversicherungs-Summe
2 Rentenversicherungen über	2 000,—	Mark Jahresrente.

Diese Zahlen beziehen sich nur auf die selbstabgeschlossenen und nicht auf die von der Rückversicherungsgemeinschaft des Verbands öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Rückdeckung genommenen Versicherungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung in der Lebensversicherung ergibt einen Ueberschuß von 253 651,95 Mark, der voll in die Ueberschußrücklage fließt. Der Bestand der Ueberschußrücklage gestattet der Anstalt, für das Versicherungsjahr 1928 die gleiche Dividende an die bezugsberechtigten Versicherten auszuschütten wie im Versicherungsjahr 1927.

In der Unfallversicherung wurden im Berichtsjahr neu abgeschlossen:

1 608 Versicherungen über 190 853,37 Mark Jahresbeitrag.

Unter Abrechnung des Abganges ergibt sich Ende 1926 ein Versicherungsbestand von

2 818 Versicherungen über 395 400,29 Mark Jahresbeitrag.

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung, die mit einem Ueberschuß von 2 498,05 Mark abschließt, ist wenig befriedigend. Der Schadensverlauf war in einzelnen Gruppen der Unfallversicherung sehr ungünstig, namentlich in der von der Anstalt in größerem Umfange betriebenen Schülerunfallversicherung und zwar sowohl in den selbstabgeschlossenen als auch in den aus der Rückversicherungsgemeinschaft des Verbands öffentlicher Unfall- und Haftpflichtversicherungsanstalten in Rückdeckung übernommenen Versicherungen. Der Ueberschuß wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Ueberschuß aus der Bilanz für das Gesamtgeschäft deckt sich mit dem finanziellen Ergebnis der beiden Gewinn- und Verlustrechnungen.

Düsseldorf, den 30. Juni 1927.

Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.

A d a m s.

R e j j i n g.



## Gewinn- und Verlustrechnung

A. Einnahmen.		R.-M	§	R.-M	§	R.-M	§
I	<b>Ueberträge aus dem Vorjahre:</b>						
	1. Deckungskapital . . . . .			207 691	—		
	2. Beitragüberträge . . . . .			273 220	—		
	3. Rücklage für schwebende Versicherungsfälle . . . . .			—	—		
	4. Ueberschußrücklage . . . . .	100 872	85				
	Zuwachs aus dem Ueberschuße des Vorjahres . . . . .	171 368	83	272 241	68		
	5. Sonstige Rücklagen . . . . .					753 152	68
	Zuwachs aus dem Ueberschuße des Vorjahres . . . . .						
II	<b>Beiträge für:</b>						
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall						
	a) selbst abgeschlossene . . . . .	1 691 295	72				
	b) in Rückdeckung übernommene . . . . .	87 050	69	1 778 346	41		
	2. Rentenversicherungen . . . . .						
	a) selbst abgeschlossene . . . . .	1 093	59			1 779 440	—
	b) in Rückdeckung übernommene . . . . .	—	—	1 093	59		
III	<b>Kapitalerträge:</b>						
	1. Zinsen für festbelegte Gelder . . . . .			36 931	40		
	2. Zinsen für vorübergehend belegte Gelder . . . . .			14 172	29		
	3. Mieterträge . . . . .			21 012	—	72 115	69
IV	<b>Gewinn aus Kapitalanlagen:</b>						
	1. Kursgewinn . . . . .			19 228	28		
	2. Sonstiger Gewinn . . . . .			480	—	19 708	28
V	<b>Bergütung der Rückversicherer für:</b>						
	1. Ergänzung des Deckungskapitals . . . . .			301 660	18		
	2. Eingetretene Versicherungsfälle . . . . .			70 896	—		
	3. Vorzeitig aufgelöste Versicherungen . . . . .			5 421	77		
	4. Sonstige vertragmäßige Leistungen . . . . .			58 908	80	436 886	75
	<b>Gesamteinnahmen</b> . . . . .					3 061 303	40

## C. Abschluß.

Gesamteinnahmen . . . . .	R.-M	3 061 303,40
Gesamtausgaben . . . . .	"	2 807 651,45
Ueberschuß der Einnahmen . . . . .	R.-M	253 651,95

## D. Verwendung des Ueberschusses.

An die Ueberschußrücklage . . . . .	R.-M	253 651,95
-------------------------------------	------	------------

## in der Lebensversicherung.

B. Ausgaben.		R.-M	§	R.-M	§	R.-M	§
I	<b>Zahlungen für unerledigte Versicherungsfälle der Vorjahre:</b>						
	a) geleistet . . . . .			—	—		
	b) zurückgestellt . . . . .			—	—		
II	<b>Zahlungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahre für:</b>						
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall						
	a) geleistet . . . . .	157 683	—				
	b) zurückgestellt . . . . .	—	—	157 683	—		
	2. Rentenversicherungen						
	a) geleistet . . . . .	—	—			157 683	—
	b) zurückgestellt . . . . .	—	—				
III	<b>Bergütung für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:</b>						
	1. Ergänzung des Deckungskapitals . . . . .					54 625	62
	2. Eingetretene Versicherungsfälle						
	a) geleistet . . . . .	10 833	—				
	b) zurückgestellt . . . . .	—	—			10 833	—
	3. Vorzeitig aufgelöste Versicherungen . . . . .					1 400	59
	4. Sonstige vertragmäßige Leistungen . . . . .					15 352	12
IV	<b>Zahlungen für vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossene Versicherungen (Rückkauf)</b> . . . . .						
						11 225	28
V	<b>Rückversicherungsbeiträge für</b>						
	Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .					439 748	31
VI	<b>Steuern und Verwaltungskosten:</b>						
	1. Steuern . . . . .					6 634	70
	2. Verwaltungskosten:						
	a) Abschlußgebühren . . . . .	298 670	69				
	b) Hebegebühren . . . . .	11 617	11				
	c) Sonstige Verwaltungskosten . . . . .	210 103	52	520 391	32	527 026	02
VII	<b>Abreibungen</b> . . . . .						
						11 253	83
VIII	<b>Verlust aus Kapitalanlagen:</b>						
	1. Kursverlust . . . . .						
	2. Sonstiger Verlust . . . . .						
IX	<b>Deckungskapital am Schlusse des Rechnungsjahres für:</b>						
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .			579 205	—		
	2. Rentenversicherungen . . . . .			665	—	579 870	—
X	<b>Beitragüberträge am Schlusse des Rechnungsjahres für:</b>						
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .			725 919	—		
	2. Rentenversicherungen . . . . .			473	—	726 392	—
XI	<b>Ueberschußrücklage</b> . . . . .					272 241	68
XII	<b>Sonstige Ausgaben</b> . . . . .						
	<b>Gesamtausgaben</b> . . . . .					2 807 651	45

## Gewinn- und Verlustrechnung

		R. M.	§	R. M.	§
<b>A. Einnahmen.</b>					
I	<b>Ueberschläge aus dem Vorjahre:</b>				
	1. Vortrag aus dem Ueberschusse . . . . .	1 216	91		
	2. Beitragsüberschläge . . . . .	21 612	75		
	3. Rücklage für schwebende Versicherungsfälle . . . . .	26 937	20	49 766	86
II	<b>Beiträge für Unfallversicherungen:</b>				
	a) selbst abgeschlossene . . . . .	343 987	70		
	b) in Rückdeckung übernommene . . . . .	209 492	64	553 480	34
III	<b>Policegebühren . . . . .</b>				
IV	<b>Kapitalerträge (Zinsen) . . . . .</b>			2 891	19
V	<b>Gewinn aus Kapitalanlagen . . . . .</b>				
VI	<b>Bergütungen der Rückversicherer für:</b>				
	1. Ergänzung des Deckungskapitals gemäß § 58 P. 2. G. . . . .				
	2. Eingetretene Versicherungsfälle . . . . .	112 559	05		
	3. Vorzeitig aufgelöste Versicherungen . . . . .				
	4. Sonstige vertragmäßige Leistungen . . . . .	88 689	73	201 248	78
VII	<b>Sonstige Einnahmen . . . . .</b>				
	Gesamteinnahmen			807 387	17

## C. Abschluß.

Gesamteinnahmen . . . . .	R. M.	807 387,17
Gesamtausgaben . . . . .	"	804 889,12
<b>Ueberschuß der Einnahmen . . . . .</b>	<b>R. M.</b>	<b>2 498,05</b>

## D. Verwendung des Ueberschusses.

<b>Vortrag auf neue Rechnung . . . . .</b>	<b>R. M.</b>	<b>2 498,05</b>
--	--------------	-----------------

## in der Unfallversicherung.

		R. M.	§	R. M.	§
<b>B. Ausgaben.</b>					
I	<b>Zahlungen für Versicherungsfälle der Vorjahre aus selbst abgeschlossenen Versicherungen</b>				
	a) erledigt . . . . .	20 322	67		
	b) schwebend . . . . .			20 322	67
II	<b>Zahlungen für Versicherungsfälle im Rechnungsjahr aus selbst abgeschlossenen Versicherungen</b>				
	a) erledigt . . . . .	114 824	12		
	b) schwebend . . . . .	60 557	40	175 381	52
III	<b>Bergütungen für in Rückdeckung übernommene Versicherungen:</b>				
	1. Ergänzung der Beitragsüberschläge . . . . .	12 045	58		
	2. Eingetretene Versicherungsfälle				
	a) gezahlt . . . . .	88 331,32			
	b) zurückgestellt . . . . .	29 211,40		117 542	72
	3. Vorzeitig aufgelöste Versicherungen . . . . .				
	4. Sonstige vertragmäßige Leistungen . . . . .	92 603	17	222 191	47
IV	<b>Zahlungen für vorzeitig aufgelöste selbst abgeschlossene Versicherungen . .</b>				
V	<b>Rückversicherungsbeiträge . . . . .</b>			197 088	31
VI	<b>Steuern und Verwaltungskosten</b>				
	1. Steuern . . . . .				
	2. Verwaltungskosten:				
	a) Abschluß- und Hebegebühren . . . . .	66 075	12		
	b) sonstige Verwaltungskosten . . . . .	78 611	10	144 686	22
VII	<b>Abchreibungen . . . . .</b>				205 17
VIII	<b>Verlust aus Kapitalanlagen . . . . .</b>				
IX	<b>Beitragsüberschläge für selbst abgeschlossene Versicherungen in eigener Rechnung . . . . .</b>			36 724	85
X	<b>Sonstige Rücklagen . . . . .</b>				
XI	<b>Sonstige Ausgaben . . . . .</b>			8 288	91
	Gesamtausgaben			804 889	12

## Gesamt-Bilanz für den Schluß

A. Vermögen.		R. #	§	R. #	§
I	Grundbesitz . . . . .			202 000	—
II	Hypotheken . . . . .			78 100	—
III	Wertpapiere . . . . .			643 850	—
IV	Darlehen auf Versicherungsscheine . . . . .			14 002	35
V	Guthaben:				
	1. bei öffentlichen Kassen . . . . .	530 854	56		
	2. bei anderen Versicherungsunternehmen . . . . .	22 306	85	553 161	41
VI	Gestundete Beiträge . . . . .			333 963	98
VII	Rückständige Zinsen und Mieten . . . . .			13 858	33
VIII	Ausstände bei Hebestellen . . . . .			353 902	98
IX	Kassenbestand . . . . .			7 835	89
X	Einrichtung . . . . .			1	—
XI	Anlageverste des Aufwertungsstoffs . . . . .			245 217	05
XII	Sonstiges Vermögen . . . . .			32 158	95
Gesamtbetrag				2 478 051	94

Düsseldorf, den 30. Juni 1927.

Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz.  
W d a m s.                      R e f f i n g.

## des Rechnungsjahres 1926.

B. Verbindlichkeiten.		R. #	§	R. #	§
I	Dedungskapital für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	579 205	—		
	2. Rentenversicherungen . . . . .	665	—	579 870	—
II	Beitragsüberträge für:				
	1. Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .	725 919	—		
	2. Rentenversicherungen . . . . .	473	—		
	3. Unfallversicherungen . . . . .	36 724	85	763 116	85
III	Rücklage für schwebende Versicherungsfälle . . . . .				65 608 40
IV	Ueberschußrücklage . . . . .				272 241 68
V	Guthaben anderer Versicherungsunternehmen . . . . .				166 272 17
VI	Aufwertungsstoff . . . . .				245 217 05
VII	Sonstige Verbindlichkeiten:				
	1. Nicht abgeführte Steuern . . . . .	8 299	01		
	2. Nicht verteilte Abschlußgebühren . . . . .	62 607	40		
	3. Vorausgezahlte Beiträge . . . . .	45 205	90		
	4. Guthaben der Vertreter . . . . .	7 606	98		
	5. Rechnung 1927 . . . . .	5 856	50	129 575	79
VIII	Ueberschuß . . . . .				256 150 —
Gesamtbetrag				2 478 051	94

Daß das in die Bilanz eingestellte Dedungskapital nach den Vorschriften des Geschäftsplanes berechnet ist, wird hiermit bestätigt.

Dr. Meyer  
Chefmathematiker  
des Verbandes öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland.

Die Uebereinstimmung des vorstehenden Rechnungsabchlusses 1926 der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz mit den ordnungsmäßig geführten Büchern wird hiermit bezeugt.

Düsseldorf, den 1. Juli 1927.

W a a j e  
Verbandsrevisor.



## Erläuterungen.

### 1. Zur Gewinn- und Verlustrechnung in der Lebensversicherung.

#### A. Einnahmen.

IV. Der Kursgewinn ergibt sich mit Mark 19 000,— aus dem An- und Verkauf von Wertpapieren und mit Mark 228,28 aus den Kursschwankungen fremder Währungen.

Der „Sonstige Gewinn aus Kapitalanlagen“ besteht aus den Abschlußgebühren bei Hypothekenanlagen.

V. Die „Sonstigen vertragsmäßigen Leistungen“ sind Abschlußgebühren des Rückversicherers.

#### B. Ausgaben.

II. Im Jahre 1926 starben 29 Versicherte, die mit insgesamt Mark 180 382,— versichert waren. Davon wurden in 25 Fällen die vollen Versicherungssummen in Gesamthöhe von Mark 147 268,— ausgezahlt, während bei einer Versicherung über Mark 22 914,— infolge Beschränkung der Leistungspflicht der Anstalt nur Mark 10 083,— zur Auszahlung kamen. Bei einer Versicherung zu festem Termin wurde der diskontierte Wert der Versicherungssumme von Mark 5000,— mit Mark 2 296,64 bei dem Deckungskapital für Kapitalversicherungen auf den Todesfall zurückgestellt. Bei einer Versicherung über Mark 5000,— wurden wegen Verletzung der Anzeigepflicht nur die eingezahlten Beiträge mit Mark 332,— erstattet, wogegen bei einer anderen Versicherung über Mark 200,— die Leistungspflicht aus dem gleichen Grunde entfiel.

III. Die „Sonstigen vertragsmäßigen Leistungen“ bestehen in Abschlußgebühren.

VI. Die „Sonstigen Verwaltungskosten“ verteilen sich wie folgt:

Gehälter für Innenbeamte . . . . .	120 472,16	Mk.
Reisekosten für Innenbeamte . . . . .	8 976,13	"
Miete, Reinigung, Heizung und Beleuchtung . . . . .	11 019,26	"
Bürokosten, Geschäftsbücher . . . . .	24 555,69	"
Veröffentlichungen . . . . .	8 307,52	"
Portokosten, Fernsprecher . . . . .	5 650,70	"
Arztkosten . . . . .	22 630,90	"
Soziale Beiträge für Angestellte . . . . .	4 451,93	"
Prozeßkosten . . . . .	389,25	"
Unkosten bei Kapitalbelegungen . . . . .	95,89	"
Sonstige Kosten . . . . .	3 554,09	"
Summe	210 103,52	Mk.

VII. Die Abschreibungen beziehen sich in der Hauptsache auf das Dienstgebäude der Anstalt.

### 2. Zur Gewinn- und Verlustrechnung in der Unfallversicherung.

#### A. Einnahmen.

VI. Die „Sonstigen vertragsmäßigen Leistungen“ sind Abschlußgebühren des Rückversicherers.

**B. Ausgaben.**

VI. Die „Sonstigen Verwaltungskosten“ verteilen sich wie folgt:		
Gehälter für Innenbeamte . . . . .	54 897,15	Mk.
Reisekosten für Innenbeamte . . . . .	3 671,34	„
Miete, Reinigung, Heizung und Beleuchtung . . . . .	4 310,87	„
Bürokosten, Geschäftsbücher . . . . .	6 009,26	„
Veröffentlichungen . . . . .	5 001,95	„
Portokosten, Fernsprecher . . . . .	2 218,40	„
Prozeßkosten . . . . .	26,68	„
Soziale Beiträge für Angestellte . . . . .	2 116,43	„
Sonstige Kosten . . . . .	359,02	„
	Summe	78 611,10 Mk.

IX. Die „Beitragsüberträge“ beziehen sich auf die selbstabgeschlossenen Versicherungen, soweit sie im Selbstbehalte der Anstalt verbleiben.

XI. Die „Sonstigen Ausgaben“ entsprechen den in den Ueberträgen aus dem Vorjahre vereinnahmten Reserven für die in 1925 in Rückdeckung übernommenen Versicherungen.

**3. Zur Bilanz.****A. Vermögen.**

- I. Der Grundbesitz besteht aus dem Dienstgebäude der Anstalt, dessen bauliche Erweiterung im Berichtsjahre vollendet wurde.
- II. Der Posten setzt sich zusammen aus 12 auf Feingoldbasis begebenen Hypotheken.
- III. Die Wertpapiere bestehen aus nom. Mark 150 000.— 7% igen Goldpfandbriefen und nom. Mark 425 000.— 7% igen Gold-Kommunalschuldverschreibungen der Landesbank der Rheinprovinz, sowie nom. \$ 25 000.— 7% igen Central Bank for Agriculture Germany Gold - Farm - Loan (Rentenbank-Anleihe). Der Bilanzwert entspricht den Anschaffungspreisen.
- VI. Der Posten enthält nur technisch gestundete Beiträge.
- XI. In diesem Posten sind die gesamten Vermögensteile für Papiermarkversicherungen enthalten. Vergl. B VI der Verbindlichkeiten.
- XII. Das sonstige Vermögen ergibt sich aus vorausgezahlten Gehältern.

**B. Verbindlichkeiten.**

- V. Das Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen entsteht aus der Abrechnung mit dem Rückversicherer und aus der Abrechnung der nicht für eigene Rechnung betriebenen Versicherungszweige.
- VI. Der Aufwertungsstock entspricht dem Posten XI der Vermögensteile.
- VII. 2. Die nicht verteilten Abschlußgebühren entfallen auf einen Teil der technisch gestundeten Beiträge nach Posten VI der Vermögensteile.
5. Der Posten „Rechnung 1927“ besteht aus Postchecküberweisungen der Anstalt, die vom Postcheckamt erst in 1927 ausgeführt wurden.

### Finanzielles Ergebnis aus der Sterblichkeit für Kapitalversicherungen auf den Todesfall.

Es waren im Rechnungsjahr 1926 für Todesfälle zu zahlen oder zurückzustellen (einschl. der in Rückdeckung gegebenen Summen) . . . . .	Mk. 170 812.64*)
Es standen zur Verfügung:	
1. aus dem Deckungskapital der durch Tod erloschenen Versicherungen Mk. 3 081.—	
2. aus dem Gefahrbeitrag sämtlicher Todesfallversicherungen**) . . . . .	177 934.79
3. aus der Vergütung der Rückversicherer für durch Tod erloschene Versicherungen . . . . .	70 896.—
	Mk. 251 911.79
Der Ueberchuß aus der Sterblichkeit betrug hiernach . . . . .	Mk. 81 099.15

\*) Darin enthalten Mk. 2296.64 diskontierter Wert der Versicherungssumme zu festem Termine.

\*\*) Hierbei ist der an den Rückversicherer für Todesfallversicherungen gezahlte Gefahrbeitrag im Betrage von Mk. 74 375.21 in Abzug gebracht.

## Bewegung des Lebens-Versicherungsbestandes 1926.

(Umgerechnet in Reichsmark.)

	Kapitalversicherungen auf den Todesfall				Kapitalversicherungen insgesamt		Pensions- und Rentenversicherungen	
	Selbstabgeschl. Verf.		In Rückbedg. gen. Verf.		Anzahl	Summe	Anzahl	Rente
	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe				
Es traten neu in Kraft . . . . .	2588	14 545 769,—	503	606 407,—	3091	15 152 176,—	1	1 000,—
Wiederinkraftsetzung . . . . .	4	13 415,—	6	3 434,—	10	16 849,—	—	—
Erhöhung bestehend. Versicherungen Uebertragung infolge Aenderung der Versicherungsart . . . . .	—	66 932,—	—	3 037,—	—	69 969,—	—	—
	1	97 018,—	—	—	1	97 018,—	—	—
Gesamter Zugang . . . . .	2593	14 723 134,—	509	612 878,—	3102	15 336 012,—	1	1 000,—
Dazu Bestand am Ende d. Vorjahres	4058	24 794 917,—	2779	1 811 792,—	6837	26 606 709,—	1	1 000,—
zusammen	6651	39 518 051,—	3288	2 424 670,—	9939	41 942 721,—	2	2 000,—
Abgang durch: Tod . . . . .	32	180 382,—	16	11 099,—	48	191 481,—	—	—
Ablauf . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Rückkauf . . . . .	88	391 762,—	150	47 715,—	238	439 477,—	—	—
Verfall . . . . .	302	1 708 865,—	218	167 175,—	520	1 876 040,—	—	—
Reduktion . . . . .	—	474 580,—	—	14 842,—	—	489 422,—	—	—
Uebertragung infolge Aenderung der Versicherungsart . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamter Abgang:	422	2 755 589,—	384	240 831,—	806	2 996 420,—	—	—
Bestand am Ende d. Berichtsjahres	6229	36 762 462,—	2904	2 183 839,—	9133	38 946 301,—	2	2 000,—

In der Unfallversicherung traten an selbst abgeschlossenen Versicherungen in Kraft 1608 Versicherungen mit einem Jahresbeitrag von 190 853,37 Mark. Der Versicherungsbestand Ende 1926 belief sich auf 2818 Versicherungen mit Jahresbeiträgen in Gesamthöhe von Mk. 395 400,29.

Düsseldorf, den 17. Februar 1928.

## Der Provinzialausschuß:

Dr. A benauer,  
Vorsitzender.

Dr. S orion,  
Landeshauptmann.



7687 28. VI 52. 20y 7.60  
77.  
53l